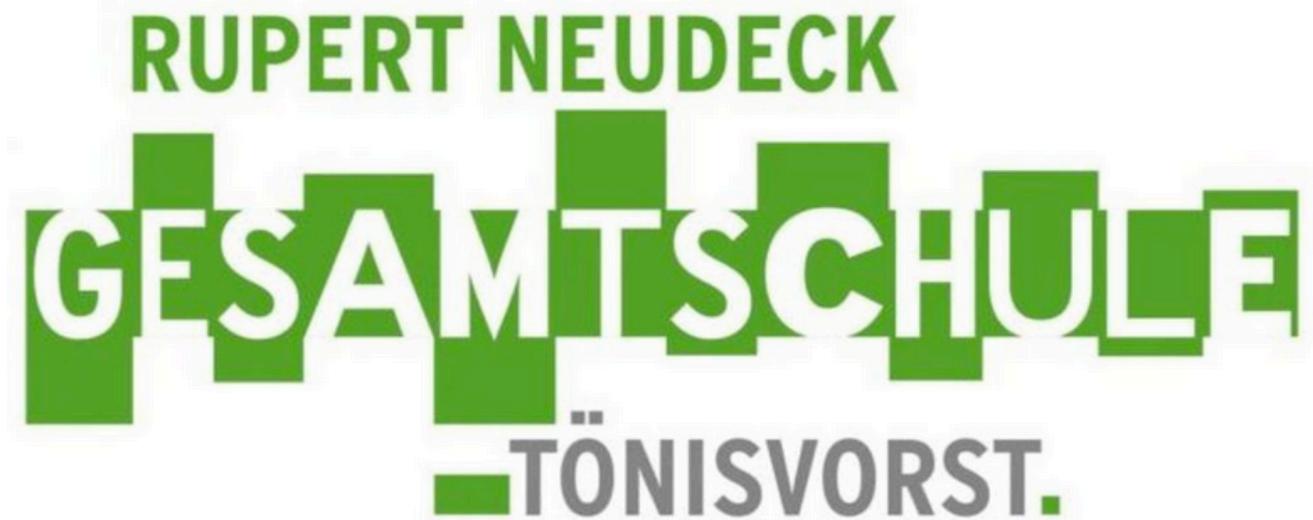


# Berufsorientierung an der



*menschlich*

*mutig*

*miteinander*

Rupert Neudeck Gesamtschule Tönisvorst  
im Schulzentrum Corneliusfeld  
Corneliusstraße 25  
47918 Tönisvorst



## Inhaltsverzeichnis

1. Einführung und Kurz-Rückblick auf das bisherige BO-Konzept und den Entwicklungsprozess des BO-Curriculums
2. Ziel/e der Berufsorientierung
3. Rahmenbedingungen der Schule
4. Überblick über den BO-Prozess
5. Phasen im Berufsorientierungsprozess
  - 5.1 Standartelemente in einem jahrgangsbezogenen Überblick (Matrix 1)
  - 5.2. Standartelemente als Einzelbeschreibung (Matrix 2)
    - 5.2.1 Komm auf Tour
    - 5.2.2 Potenzialanalyse
    - 5.2.3 Auswertungsgespräche der Potentialanalyse
    - 5.2.4 Portfolioinstrument
    - 5.2.5 Berufsfelderkundungstage
    - 5.2.6 Betriebspraktikum
    - 5.2.7 BIZ-Besuche
    - 5.2.8 Anschlussvereinbarung
    - 5.2.9 Langzeitpraktikum
    - 5.2.10 Beratung und Elternabende
    - 5.2.11 Girl's und Boy's Day
6. Kompetenzraster Berufsorientierung
7. Erhebungsbogen zu berufsorientierenden Fachinhalten
  - 7.1 Arbeitslehre Wirtschaft
  - 7.2 Arbeitslehre Technik
  - 7.3 Arbeitslehre Hauswirtschaft
  - 7.4 Biologie
  - 7.5 Physik
  - 7.6 Chemie
  - 7.7 WP Naturwissenschaften
  - 7.8 Mathematik
  - 7.9 Gesellschaftslehre
  - 7.10 Religion
  - 7.11 Deutsch
  - 7.12 Englisch
  - 7.13 Französisch
  - 7.14 Spanisch
  - 7.15 Kunst
  - 7.16 Musik
  - 7.17 Sport

8. Einsatz des Portfolioinstruments
9. Beratungs-und BO-Förderkonzept
10. Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten
11. Kooperationen mit außerschulischen Akteuren und Netzwerkarbeit
12. Informationstransfer
13. Indikatorengestützte Qualitätssicherung und Evaluation
14. Qualifizierung/Professionalisierung der Lehrkräfte
15. Anhänge
  - 15.1 Aktueller Jahresarbeitsplan
  - 15.2 Liste der Kooperations-und Ansprechpartner

## 1. Einführung und Kurz-Rückblick auf das bisherige BO-Konzept und den Entwicklungsprozess des BO-Curriculums

Die Rupert-Neudeck-Gesamtschule Tönisvorst nimmt seit ihrer Gründung an der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) teil. Damit schließt sie bewusst an die fast 50 Jahre währende erfolgreiche Arbeit der Hauptschule Tönisvorst und der Realschule Leonardo da Vinci Tönisvorst an. Da beide Schulen darauf ausgerichtet waren, ihre Schülerinnen und Schüler nach 10 Pflichtschuljahren in die Berufs- und Arbeitswelt zu entlassen, spielte die berufliche Orientierung zumindest in den Jahrgängen 9 und 10 immer eine Rolle.

Den eigentlichen Kern der Berufsorientierung bildet das Berufspraktikum im Jg. 9, das seit vielen Jahren an beiden Systemen erfolgreich durchgeführt wurde. Vorrangig in den Fächern Deutsch und Politik wurden Kenntnisse rund um das Bewerbungsgeschehen und über wirtschaftliche Abläufe vermittelt. Der eigentliche Kontakt mit der Arbeitswelt wurde in der Regel über die Familien hergestellt. Bei Bedarf konnten die Schülerinnen und Schüler Kontakt mit der Berufsberatung aufnehmen und ergänzende Informationen abfragen. Die Rolle der Schule blieb in der Regel auf die Vermittlung von leistungsbezogenen Abschlüssen beschränkt, die bei entsprechender Qualifikation auch auf weiterführenden Schulen erweitert werden konnten (wie z.B. auf der Höheren Handelsschule oder dem Gymnasium).

Im Jahr 2013 wurden die Haupt- und die Realschule in Tönisvorst dann von der Sekundarschule Tönisvorst abgelöst, die dann schließlich im Jahr 2016 in eine Gesamtschule umgewandelt wurde.

Die beiden StuBOs von Haupt- und Realschule arbeiteten nun zusammen und bauten nach und nach die weiteren KaoA-Standardelemente wie die Potenzialanalyse und die Berufsfelderkundung auf. Im Schuljahr 2018/19 wurden die ersten Anschlussvereinbarungen in ECKO erfasst. Mit Beginn des Schuljahrs 2019/20 ist es der RNG als einer der ersten Schulen im Kreis gelungen, mindestens einmal wöchentlich ein Beratungsangebot durch die Agentur für Arbeit und die Jugendberufshilfe im neuen Berufsorientierungsbüro (BoB) zu etablieren.

## 2. Ziel/e der Berufsorientierung

Schulische Berufsorientierung soll die Schüler in erster Linie dazu befähigen, selbstgesteuert und eigenverantwortlich grundlegende berufliche Perspektiven zu entwickeln. Im Zuge der einzelnen Bausteine nach KAOA sollen die Schüler nach und nach ihren Berufseinstieg planen, sich wesentliche Informationen beschaffen und mit Hilfe des Berufswahlpasses dokumentieren. Dieser dient im Bedarfsfall als Grundlage für Kommunikation und Reflexion z.B. in einem Bewerbungsverfahren.

Schon mit dem Ende von Klasse 7 wird der Bereich der Berufsorientierung im schulischen Kontext in den Blick genommen. Die Schüler lernen die für die Berufsorientierung innerhalb der Schule zuständigen Kolleginnen und Kollegen kennen und können diese ab Jg. 8 in den Mittagspausen im BOB-Raum aufsuchen. Im Zuge der Potenzialanalyse und der Berufsberatung ab Jg. 9 lernen sie auch Experten für die berufliche Orientierung außerhalb der Schule kennen.

Auf regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen für Schüler und Eltern, sowie auf Lehrerkonferenzen und in internen Dienstbesprechungen werden alle am Berufsorientierungsprozess beteiligten Gruppen über die jeweils für sie relevanten Maßnahmen informiert.

Die Entwicklung beruflicher Perspektiven spielt nicht zuletzt im Bereich der individuellen Beratung und Förderplanung eine entscheidende Rolle. Klare berufliche Ziele können vielen Schülern dabei helfen persönliche Defizite und Motivationsprobleme zu kompensieren.

### **3. Rahmenbedingungen der Schule**

Die Rupert-Neudeck-Gesamtschule ist aus der 2013 gegründeten Sekundarschule Tönisvorst hervorgegangen und grenzt unmittelbar südwestlich an die Stadt Krefeld an. Sie ist im Tönisvorster Schulzentrum beheimatet und verteilt sich auf zwei Standorte. Den Standort Corneliusfeld teilt sich sie mit dem Tönisvorster Gymnasium; hier sind die Jahrgänge 5 bis 7 angesiedelt, genauso wie die sich derzeit im Aufbau befindliche Oberstufe. Der Standort Kirchenfeld mit den Jahrgängen 8 bis 10 liegt ca. 800m entfernt.

Zur Zeit besuchen 785 Schüler die Rupert-Neudeck-Gesamtschule, wovon 419 männlich und 366 weiblich sind. 303 Schüler besitzen einen Migrationshintergrund, für 37 Schüler wurde ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt.

Grundsätzlich können an der Rupert-Neudeck-Gesamtschule beginnend mit dem Hauptschulabschluss nach Klasse 9 bis hin zum Abitur alle Schulabschlüsse der Sekundarstufen I und II erworben werden.

Im Schuljahr 2019/2020 haben die ersten 122 Schülerinnen und Schüler verteilt auf 5 Klassen die Jahrgangsstufe 10 absolviert. Ungefähr die Hälfte von ihnen wird in die im Aufbau befindliche Oberstufe wechseln.

Derzeit besteht das StuBO-Team aus drei Kollegen, die an allen Langtagen den BOB-Raum besetzen. Sie werden von einer Schulsozialarbeiterin, drei Sonderpädagogen und drei Beratungslehrern unterstützt.

Die Gesamtschule kooperiert mit der Arbeitsagentur. Weitere Kooperationen, wie etwa mit den „Handwerkern in Tönisvorst“ (HIT) sind in Planung.

#### 4. Überblick über den BO-Prozess



### Überblick über den BO-Prozess an der Schule

Klasse	1. Halbjahr	2. Halbjahr
7		<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung „KAoA STAR“</li> </ul>
8	<ul style="list-style-type: none"> <li>anlegen des Portfolios (Berufswahlpass)</li> <li>Potentialanalyse und Auswertungsgespräche</li> <li>Beratungsgespräch am Klassenlehrersprechtage</li> <li>ggf. Langzeitpraktikum (für Schüler ab dem 9.Schulbesuchsjahr)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>3 Berufsfelderkundungstage, ggf. beim Träger</li> <li>Beratungsgespräch am Klassenlehrersprechtage</li> <li>Ext. Angebote, z.B. Girls &amp; Boys Day“</li> <li>Einführung der Laufbahnbegleiter</li> <li>ggf. Langzeitpraktikum (für Schüler ab dem 9.Schulbesuchsjahr)</li> </ul>
9	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weiterarbeit am Portfolio</li> <li>Beratungsgespräch am Klassenlehrersprechtage</li> <li>Bewerbungstraining mit ext. Partner</li> <li>Besuch der Ausbildungsmesse Vocatium</li> <li>Unterrichtsreihe zu Bewerbung/Lebenslauf</li> <li>Vorstellung des Beratungsangebots der Arbeitsagentur</li> <li>Einführung der Berufsberatung in den Klassen</li> <li>1 – 2 x wöchentlich individuelles Beratungsangebot durch die Arbeitsagentur und die Jugendberufshilfe</li> <li>ggf. Langzeitpraktikum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>3 Wochen Betriebspraktikum</li> <li>Beratungsgespräch am Klassenlehrersprechtage</li> <li>Praxiskurse (für Schüler mit besonderem Förderbedarf)</li> <li>Beratungstag zur Anschlussvereinbarung</li> <li>ggf. Langzeitpraktikum</li> <li>1 – 2 x wöchentlich individuelles Beratungsangebot durch die Arbeitsagentur und die Jugendberufshilfe</li> </ul>
10	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weiterarbeit am Portfolio</li> <li>Beratungstag im Rahmen von „Mission Q“ im Hinblick auf die Abschlussprognose</li> <li>Besuch der Ausbildungsmesse Vocatium</li> <li>1 – 2 x wöchentlich individuelles Beratungsangebot durch die Arbeitsagentur und die Jugendberufshilfe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weiterarbeit am Portfolio</li> <li>Beratungsgespräch am Klassenlehrersprechtage</li> <li>1 – 2 x wöchentlich individuelles Beratungsangebot durch die Arbeitsagentur und die Jugendberufshilfe</li> <li>Aktive Einbindung der Schüler in den Wechselprozess durch „Schüler online“</li> </ul>

## 5. Phasen im Berufsorientierungsprozess

### 5.1 Standardelemente in einem jahrgangsbezogenen Überblick (Matrix 1)

Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung in der Berufsorientierung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen	Lernort/Fach	Verantwortliche Lehrkräfte und Akteure
8.1	Phase 1 Potenzialanalyse	Einführung des Portfolioinstrumentes (Berufswahlpass)  Auswertung der PA	Mein Potential 1 Von den Stärken zum Profil  Beratungsgespräch durch den Bildungsträger Übertragung der Ergebnisse der PA in das Portfolio	Personale Kompetenz Soziale Kompetenz Methodenkompetenz Sprachliche und kommunikative Kompetenz (Berufswahlkompetenz) Problemlösungskompetenz Lern-und Arbeitsverhalten	Klassenlehrerstunde	Klassenlehrer
8.2	Phase 2 Berufsfelder kennenlernen          Phase 4 Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten (Vorbereitung)	Berufsfelderkundung          Einführung von Laufbahnbegleitern	Einstieg in die unterschiedlichen Berufsfelder          Diagnoseinstrument, mit dessen Hilfe sich die SuS über ihr Notenbild und die möglichen Abschlüsse informieren können	Personale Kompetenz Soziale Kompetenz Methodenkompetenz Sprachliche und kommunikative Kompetenz (Berufswahlkompetenz) Schulische Fachkompetenz Problemlösungskompetenz Lern-und Arbeitsverhalten	Klassenlehrerstunde	Klassenlehrer
9.1	Phase 3 Praxis erproben	Bewerbungstraining	Erstellung einer Musterbewerbung und eines persönlichen Lebenslaufs	Personale Kompetenz Soziale Kompetenz Methodenkompetenz	Deutschunterricht	Deutschlehrer

Terminie- rung	Bezug zur Phaseneinteilung in der Berufsorientierung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen	Lernort/Fach	Verantwortliche Lehrkräfte und Akteure
	Phase 4 Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten (Vorbereitung)	Vorstellung des Berufsberaters in den Klassen	Einführung in die Möglichkeiten der Berufsberatung	Sprachliche und kommunikative Kompetenz (Berufswahlkompetenz) Problemlösungskompetenz Lern- und Arbeitsverhalten  kommunikative Kompetenz (Berufswahlkompetenz) Personale Kompetenz Soziale Kompetenz Methodenkompetenz	Unterricht beim Klassenlehrer	Klassenlehrer, Berufsberater
9.2	Phase 3 Praxis erproben  Phase 4 Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten	Betriebspraktikum  Anschlussvereinbarung	Sammlung von konkreten Praxiserfahrungen im Betrieb der Wahl  Dokumentation des bisherigen Entscheidungsprozesses und Festlegung der nächsten Handlungsschritte	Personale Kompetenz Soziale Kompetenz Methodenkompetenz Sprachliche und kommunikative Kompetenz (Berufswahlkompetenz) Problemlösungskompetenz Lern- und Arbeitsverhalten  Personale Kompetenz Soziale Kompetenz Methodenkompetenz	Praktikumsbetrieb  Schule	Klassenlehrer, Betriebe  Individuelle Beratung zwischen allen an der

Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung in der Berufsorientierung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen	Lernort/Fach	Verantwortliche Lehrkräfte und Akteure
	(Vorbereitung)			Sprachliche und kommunikative Kompetenz (Berufswahlkompetenz) Problemlösungskompetenz Lern- und Arbeitsverhalten		Berufsorientierung Beteiligten
10.1	Phase 3 Praxis erproben	Mein Weg ins Leben	Interessengeleitete Projektwoche in Form von Oberstufenschnuppertagen, Betriebspraktika, individuellem Förderunterricht, Studienorientierung	Personale Kompetenz Soziale Kompetenz Methodenkompetenz Sprachliche und kommunikative Kompetenz (Berufswahlkompetenz) Problemlösungskompetenz Lern- und Arbeitsverhalten	Schule außerschulische Lernorte, Universität	Betriebe, Klassen- und Fachlehrer, außerschulische Berater
10.2	Phase 4 Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten	Individuelle Beratung	Individuelle Beratung	Personale Kompetenz Soziale Kompetenz Methodenkompetenz Sprachliche und kommunikative Kompetenz (Berufswahlkompetenz) Problemlösungskompetenz Lern- und Arbeitsverhalten	Schule Arbeitsagentur	Klassenlehrer Berufsberater StuBo

## 5.2. Standardelemente als Einzelbeschreibung (Matrix 2)

### 5.2.1 Potentialanalyse

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Potentialanalyse
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die PA dient als Türöffner für die Berufsorientierung. Sie stellt Jugendliche stärkenorientiert in den Mittelpunkt. Die Jugendlichen sollen ihre Fähigkeiten und Talente entdecken.
Ziele	Die Schüler entdecken ihre fachlichen, methodischen, sozialen, personalen und geschlechtsuntypischen Potenziale. Sie ist Grundlage für den weiteren Entwicklungs- und Förderungsprozess.
Jahrgangsstufe	8
BO-Phase	1. Halbjahr
Fachbezüge und -verortung	Klassenlehrerstunde
Verantwortlichkeiten	Klassenlehrer, StuBos, Eltern
Welche Schülergruppe?	8
Zeitlicher Umfang	Eintägig
Methodische Umsetzung	Zertifiziertes Testverfahren des Bildungsträgers
Ort	Träger (BZB Krefeld, Talentbrücke Köln)
Kompetenzen	Teamfähigkeit, Problemlösung, Kommunikation, Strukturierung, Mathematik, Ausdauer, Zeitmanagement, Selbstständigkeit, Motivation, räumliches Vorstellungsvermögen, Lern- und Arbeitsmethoden
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Klassenlehrerstunde
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Klassenlehrerstunde
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument (Berufswahlpass)
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Auswertungsgespräche in der Schule (Dauer 20-30 Minuten), Teilnahme der Eltern erwünscht, Klassenlehrer mit Einverständnis
Einbindung von Kooperationspartnern	Agentur für Arbeit (Elternberatung im Anschluss an die Auswertungsgesprächen möglich)
Materialien	Portfolioinstrument, Auswertungsbögen

### 5.2.3 Auswertungsgespräche der Potentialanalyse

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Auswertungsgespräche der Potentialanalyse
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die PA dient als Türöffner für die Berufsorientierung. Sie stellt Jugendliche stärkenorientiert in den Mittelpunkt. Die Jugendlichen sollen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten entdecken und werden darüber in Kenntnis gesetzt.
Ziele	Die Auswertungsgespräche dienen der Information der SchülerInnen über ihre fachlichen, methodischen, sozialen, personalen und geschlechtsuntypischen Potenziale. Sie stellt die Grundlage für den weiteren Entwicklungs- und Förderungsprozess dar.
Jahrgangsstufe	8
BO-Phase	1. Halbjahr
Fachbezüge und -verortung	Klassenlehrerstunde
Verantwortlichkeiten	Klassenlehrer, StuBos, Mitarbeiter des Trägers (BZB Krefeld, Talentbrücke Köln)
Welche Schülergruppe?	8
Zeitlicher Umfang	Eintägig
Methodische Umsetzung	Zertifiziertes Testverfahren des Bildungsträgers
Ort	Schule
Kompetenzen	Teamfähigkeit, Problemlösung, Kommunikation, Strukturierung, Mathematik, Ausdauer, Zeitmanagement, Selbstständigkeit, Motivation, räumliches Vorstellungsvermögen, Lern- und Arbeitsmethoden
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Klassenlehrerstunde, StuBos
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Klassenlehrerstunde
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument (Berufswahlpass)
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Auswertungsgespräche in der Schule (Dauer 20-30 Minuten), Teilnahme der Eltern erwünscht, Klassenlehrer mit Einverständnis
Einbindung von Kooperationspartnern	Agentur für Arbeit (Elternberatung im Anschluss an die Auswertungsgesprächen möglich)
Materialien	Portfolioinstrument, Beobachtungsergebnisse

### 5.2.4 Portfolioinstrument

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Portfolioinstrument (Berufswahlpass)
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Alle Schulen führen für alle Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 8 ein Portfolioinstrument ein, das den gesamten schulischen Berufs- und Studienorientierungsprozess begleitet und dokumentiert. An der Rupert-Neudeck-Gesamtschule ist der Berufswahlpass NRW das verbindliche Instrument des Berufs- und Studienfindungsprozesses.
Ziele	Ziel des Portfolioinstrumentes ist eine umfassende Auseinandersetzung und Dokumentation des Berufswahlprozesses. Die Vor- und Nachbereitung aller BO-Phasen mit Hilfe des Berufswahlpasses hilft den Schülern, eigene Stärken und Fähigkeiten kennenzulernen und individuelle berufliche Ziele zu entwickeln. So werden die Potenzialanalyse eingeführt, das Berufspraktikum vor- und nachbereitet, Bewerbungen verfasst und alle Arbeitsergebnisse dokumentiert.
Jahrgangsstufe	8-10
BO-Phase	Alle Phasen der BO werden mit dem Berufswahlpass vor- und nachbereitet
Fachbezüge und -verortung	Klassenlehrerstunde
Verantwortlichkeiten	Schüler, Klassenlehrer, StuBos, Eltern
Welche Schülergruppe?	8-10
Zeitlicher Umfang	Jg. 8-10
Methodische Umsetzung	Vor- und Nachbereitung aller Phasen der Berufsorientierung mit dem Berufswahlpass im Unterricht
Ort	Schule, Unterricht
Kompetenzen	Selbstständigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Selbstreflexion, Motivation
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Klassenlehrerstunde und das Fach Arbeitslehre-Wirtschaft
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Klassenlehrerstunde und das Fach Arbeitslehre-Wirtschaft
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument (Berufswahlpass)
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Schülersprechtag inklusive Beratungsbögen
Einbindung von Kooperationspartnern	Agentur für Arbeit (Beratung im Anschluss an die Phasen der BO-Elemente möglich), Bewerbungsgrundlage an weiterführenden Schulen
Materialien	Befragungsbögen, Feedbackunterlagen, exemplarische Schilderungen von Schülern zu BO-Phasen, versch. Register

**5.2.5 Berufsfelderkundungstage**

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Berufsfelderkundungstage (8. Jg.)
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Berufsfelderkundungstage werden an 3 Unterrichtstagen durchgeführt. Dabei suchen sich die SchülerInnen für jeden Tag ein Unternehmen oder Dienstleistungsbetrieb, in denen sie beschäftigt werden und Informationen sondieren. Bei Bedarf kann die Erkundung auch beim Bildungsträger erfolgen.
Ziele	Die SchülerInnen lernen verschiedene Berufsfelder kennen und sollen ihr Berufsspektrum erweitern. Die Erfahrungen und Beobachtungsergebnisse aus der Potentialanalyse hinsichtlich der eigenen Stärken, Interessen und Fähigkeiten sollen berücksichtigt werden.
Jahrgangsstufe	8
BO-Phase	2. Halbjahr
Fachbezüge und -verortung	Klassenlehrerstunde
Verantwortlichkeiten	Klassenlehrer, StuBos
Welche Schülergruppe?	8
Zeitlicher Umfang	Dreitägig
Methodische Umsetzung	KAoA (Standardelement)
Ort	Unternehmen und Dienstleistungsunternehmen
Kompetenzen	Teamfähigkeit, Kommunikation, Selbstständigkeit, Motivation, Lern- und Arbeitsmethoden
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	StuBos in Klassenlehrerstunden
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Klassenlehrerstunde
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument (Berufswahlpass)
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Beratungsgespräche in der Schule durch StuBos und Klassenlehrer
Einbindung von Kooperationspartnern	Agentur für Arbeit
Materialien	Portfolioinstrument, Dokumentation der Unternehmen

### 5.2.6 Betriebspraktikum

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Betriebspraktikum
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Das Betriebspraktikum ermöglicht Schülerinnen und Schülern über einen längeren Zeitraum einen Einblick in selbstgewählte Betriebe bzw. einem Berufsfeld.
Ziele	Die Schülerinnen und Schüler lernen berufliche Tätigkeiten praxisbezogen kennen und erproben ihre Fähigkeiten und Eignung. Sie lernen sich unmittelbar mit betrieblichen Arbeitsabläufen und -strukturen auseinanderzusetzen, sich einzubringen und mitzuarbeiten.
Jahrgangsstufe	9
BO-Phase	im Anschluss an die Potentialanalyse und Berufsfelderkundung, Praxis erproben, 2. Halbjahr /unmittelbar vor den Osterferien
Fachbezüge und -verortung	Klassenlehrer; Deutsch, Arbeitslehre Wirtschaft
Verantwortlichkeiten	Schüler, Klassenlehrer, StuBos, Eltern, externe Betriebe
Welche Schülergruppe?	gesamter Jahrgang 9
Zeitlicher Umfang	3 Wochen
Methodische Umsetzung	Einblicke in den Berufsalltag des ausgewählten Betriebes
Ort	(von den Schülerinnen und Schülern gewählte) Betriebe
Kompetenzen	Motivation, Verantwortungsbereitschaft, Selbständigkeit, Zuverlässigkeit, Kommunikationsfähigkeit, berufsspezifische Fach- und Sozialkompetenzen
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Elternabend/-brief, Klassenlehrerstunde
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Arbeitslehre – Wirtschaft im Klassenunterricht
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Hilfe bei der betreuenden Praktikumssuche durch Sonderpädagogen, BereB oder den IFD
Dokumentation der Ergebnisse	Praktikumsbericht; Berufswahlpass
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Einführung der Anschlussvereinbarung, Beratungstag für die individuelle nach den Osterferien
Einbindung von Kooperationspartnern	Klassenlehrer, StuBo, Beratungslehrer, Abteilungsleitung, Agentur für Arbeit, externe Betriebe
Materialien	Praktikumsbericht, Berufswahlpass

5.2.7 BIZ-Besuche

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	BIZ-Besuche
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Nachdem der Berufsberater in den Klassen vorstellig geworden ist, besuchen die einzelnen Klassen des Jahrgang 9 das Berufsinformationszentrum der Bundesagentur für Arbeit in Krefeld.
Ziele	Die Schülerinnen und Schüler lernen den Berufsberater persönlich kennen und werden in die Möglichkeiten der Berufsberatung eingeführt.
Jahrgangsstufe	9
BO-Phase	Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten?
Fachbezüge und -verortung	Unterrichtsstunde beim Klassenlehrer
Verantwortlichkeiten	Klassenlehrer, Berufsberater, StuBos
Welche Schülergruppe?	gesamter Jahrgang 9
Zeitlicher Umfang	ein Vormittag
Methodische Umsetzung	Die Schülerinnen und Schüler lernen die Möglichkeiten der Berufsberatung (auch selbständig nutzbare) kennen.
Ort	Berufsinformationszentrum der Bundesagentur für Arbeit in Krefeld
Kompetenzen	Motivation, Selbständigkeit, Selbstreflexion
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Berufsberater, StuBo, Klassenlehrerstunde
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Arbeitslehre – Wirtschaft im Klassenunterricht
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Besondere Beratungsangebote der Berufsagentur für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf
Dokumentation der Ergebnisse	Berufswahlpass
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Ergänzung zur Reihe „Bewerbung/Lebenslauf“ im Deutschunterricht, konkrete Suche nach Praktikumsstellen
Einbindung von Kooperationspartnern	Bundesagentur für Arbeit
Materialien	Informationsmaterial, von Schülern ausgedrucktes Material

### 5.2.8 Anschlussvereinbarung

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Anschlussvereinbarung
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Im Rahmen der Anschlussvereinbarung werden bisherige BO-Prozesse bilanziert und Anschlussperspektiven festgelegt.
Ziele	Realistische und individuelle Anschlussperspektiven werden erarbeitet, festgelegt und dokumentiert.
Jahrgangsstufe	9 und 10
BO-Phase	Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten
Fachbezüge und -verortung	Schülersprechtag nach dem Betriebspraktikum
Verantwortlichkeiten	Klassenlehrer, Schüler, StuBo, Eltern
Welche Schülergruppe?	alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 und 10
Zeitlicher Umfang	halbjährlich (10.1/10.2) Aktualisierung
Methodische Umsetzung	Einführung der Anschlussvereinbarung im Einzelgespräch während der Praktikumsbesuche
Ort	Schule, Praktikumsbetriebe
Kompetenzen	Selbständigkeit, Reflexion, Kommunikation
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Vorbereitung während des Betriebspraktikums
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Termin für Onlinerauswertung mit ECKO
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Hilfen durch außerschulische Partner (IFD, Berufsberater)
Dokumentation der Ergebnisse	Berufswahlpass, unterschriebenes Exemplar in Schülerakte
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Beratungstag unmittelbar nach dem Praktikum
Einbindung von Kooperationspartnern	Berufsberater, IFD, Beratungslehrer
Materialien	Dokument: Anschlussvereinbarung, Berufswahlpass

### 5.2.9 Langzeitpraktikum

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Langzeitpraktikum
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Das Langzeitpraktikum bietet ausgewählten Schülern die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis, trotz fachlicher bzw. persönlicher Schwierigkeiten einen direkten Übergang von der Schule in eine Ausbildung zu erreichen.
Ziele	Die Schüler mit schwierigem Schul- und Berufsverlauf werden auf den Übergang in eine Ausbildung vorbereitet und werden dadurch neu motiviert.
Jahrgangsstufe	Jahrgang 8+9+10
BO-Phase	Freiwilliges Praktikum für ausgewählte Schüler ab dem 9. Schulbesuchsjahr
Fachbezüge und -verortung	gesonderte Vorbereitung durch einen Lehrer
Verantwortlichkeiten	Langzeitpraktikumsbetrieb
Welche Schülergruppe?	Schüler im Jahrgang 8 oder 9 oder im 10. Schulbesuchsjahr mit gefährdeter Abschlussperspektive, Schüler mit besonderem Förderbedarf ab Jg.9
Zeitlicher Umfang	1-2 Tage die Woche
Methodische Umsetzung	Einblicke in den Berufsalltag des ausgewählten Betriebes
Ort	Betrieb
Kompetenzen	Motivation, Selbstwertgefühl, Selbstreflexion, Selbstbild, Kooperation, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Zeitmanagement
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Die Vor- und Nachbereitung erfolgt durch einen Lehrer, der sich an einem Tag in der Woche jeweils eine Stunde mit dem Schüler trifft und über die Erfahrungen spricht, relevante Unterrichtsthemen wiederholt und den Austausch mit dem Betrieb aufrecht erhält.
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument
Materialien	AB der Klassenlehrer

**5.2.10 Beratung und Elternabende**

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Elternabende (Jg. 8-9)
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Im Rahmen der Elternabende erhalten die Eltern Informationen über die jahrgangsspezifischen KAOA-Standardelemente.
Ziele	Die Eltern und die Klassenlehrer lernen den Prozess der Berufsberatung im Rahmen von KAOA kennen.
Jahrgangsstufe	8-9
BO-Phase	Beginn des Schuljahres
Fachbezüge und -verortung	Klassenlehrerstunde, StuBos
Verantwortlichkeiten	Klassenlehrer, StuBos, Eltern
Welche Schülergruppe?	8-9
Zeitlicher Umfang	Informationsveranstaltung (1h)
Methodische Umsetzung	Der Prozess der Berufsorientierung wird von den Eltern mitgetragen.
Ort	Forum der Städt. Rupert-Neudeck-Gesamtschule
Kompetenzen	Verbesserung der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit zwischen SchülerInnen, Eltern und Schule
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Klassenlehrerstunde , AW
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Klassenlehrerstunde, AW
Dokumentation der Ergebnisse	Informationsschreiben für die Eltern
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Fragestunde, Beratungsangebote für die Eltern in der Schule
Einbindung von Kooperationspartnern	Agentur für Arbeit
Materialien	Power-Point-Präsentation
Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Beratung (Jg. 8-10)
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Den SchülerInnen der Jg. 8-10 werden regelmäßige Beratungstermine zur Verfügung gestellt. Sie erhalten Unterstützung für den weiteren Entwicklungs- und Förderungsprozess.
Ziele	Die SchülerInnen erhalten Informationen und Hilfestellung zu Fragen der Potentialanalyse, Berufsfelderkundung,

	Berufspraktikum, Durchführung eines Langzeitpraktikums und Anschlussvereinbarung.
Jahrgangsstufe	8-10
BO-Phase	Regelmäßige Beratungstermine ganzjährig
Fachbezüge und -verantwortung	StuBos, Berufsberater (Bundesagentur für Arbeit)
Verantwortlichkeiten	StuBos
Welche Schülergruppe?	8-10
Zeitlicher Umfang	3 Beratungsstunden/Woche
Methodische Umsetzung	KAoA (Standardelement)
Ort	BOB
Kompetenzen	Problemlösung, Kommunikation, Selbstständigkeit
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Klassenlehrer, StuBos
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Klassenlehrer, StuBos
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument (Berufswahlpass), Beratungsprotokolle
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Beratungsgespräche Bundesagentur für Arbeit
Einbindung von Kooperationspartnern	Agentur für Arbeit
Materialien	Informationsmaterial der Bundesagentur für Arbeit, Unternehmensportfolios

**5.2.11 Girl's und Boy's Day**

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Girl's Day /Boy's Day
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Projekte „Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag“ und „Boys' Day – Jungen-Zukunftstag“ sind zwei jährlich stattfindende Termine, an denen die Schüler der Jahrgangsstufen 8-10 der Gesamtschule, die Möglichkeit haben, Einblicke in Mädchen-und Jungen „untypische“ Berufe in Form eines eintägigen Schnupperpraktikums oder Workshops zu erhalten und dabei ihre Berufsperspektiven zu erweitern und Vorbehalte abzubauen. Dadurch sollen den Schülern neue Zukunftsoptionen und Berufsperspektiven eröffnet werden. Die Teilnahme am Girls' Day und Boys' Day ist an der RNG kein verpflichtendes Angebot.
Ziele	Die Schüler erweitern ihre Berufsperspektiven und lernen tradierten Vorbehalten hinsichtlich der Berufswahl offen zu begegnen. Außerdem werden die Schüler ermutigt sich auch für „untypische“ Berufe zu interessieren und sich auf die eigenen Interessen und Stärken zu besinnen.
Jahrgangsstufe	8-10
BO-Phase	während des gesamten BO-Prozesses an der Schule
Fachbezüge und -verortung	Klassenlehrerstunde
Verantwortlichkeiten	Klassenlehrer, StuBos, Eltern, externe Betriebe
Welche Schülergruppe?	8-10
Zeitlicher Umfang	Jährlich wiederkehrender festgelegter Termin (1 Tag)
Methodische Umsetzung	Schüler werden in externen Betrieben für ein Berufsfeld sensibilisiert
Ort	Betrieb
Kompetenzen	Selbstständigkeit, berufsspezifische Fachkompetenzen, Motivation, Eigeninitiative, Verantwortungsbereitschaft
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Fach Arbeitslehre-Wirtschaft und Klassenlehrerstunde
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Klassenlehrerstunde und das Fach Fach Arbeitslehre-Wirtschaft
Dokumentation der Ergebnisse	Portfolioinstrument (Berufswahlpass)
Einbindung von Kooperationspartnern	externe Betriebe
Materialien	Materialien die durch externe Betriebe bereitgestellt werden

6. Kompetenzraster Berufsorientierung

Bezirksregierung  
Düsseldorf



Begleitend durch alle Phasen der beruflichen Orientierung

Thema: Arbeit mit dem Berufswahlpass (BWP)

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich führe meinen BWP im Rahmen des Unterrichts mit Unterstützung einer Lehrkraft.	Ich führe meinen BWP ordentlich und vollständig. Wenn etwas fehlt, hefte ich es nachträglich ein. Ich hole mir Unterstützung bei Mitschülerinnen und Mitschülern oder Lehrkräften.	Ich sehe meinen BWP als Hilfsmittel für die Planung meiner Zukunft nach der Schule. Ich hefte alles in den BWP ein, was mir in einer Übergangssituation weiterhelfen kann.
Selbstkompetenz	Ich mache mir über den BWP wenig Gedanken. Ich benutze den BWP manchmal.	Ich reflektiere die Inhalte, die ich im BWP bearbeitet habe.	Ich reflektiere die Inhalte, die ich im BWP bearbeitet habe und weiß meine Überlegungen für meine Berufliche Orientierung zu nutzen.
Methodenkompetenz	Ich benötige Hilfe bei dem Verständnis der Arbeitsaufträge und kann noch nicht allein daran arbeiten.	Ich verstehe die Arbeitsaufträge, kann sie auch umsetzen und Fragen beantworten bzw. Tabellen ausfüllen. Längere Texte zu lesen, fällt mir noch schwer.	Ich kann Arbeitsaufträge und längere Texte sinnentnehmend lesen und deren Inhalte für meine Berufliche Orientierung reflektiert nutzen. Ich lese mich in Online-Angebote des BWP ein und nutze sie.
Sozialkompetenz	Ich nehme Tipps und Hilfen bei der Bearbeitung des BWP an. Mir ist noch nicht ganz klar, wozu die Bearbeitung dient.	Ich arbeite meist selbstständig und benötige wenige Hilfen bei der Bearbeitung des BWP. Ich kann nachvollziehen, welches Ziel ich mit der Bearbeitung verfolge.	Ich arbeite sehr selbstständig und eigenverantwortlich mit dem BWP und weiß genau, welche Inhalte für mich und meinen beruflichen Weg wichtig sind.
Handlungskompetenz	Informationen zu Kenntnissen und Fähigkeiten kann ich mir aus verschiedenen Quellen beschaffen.	Ich kann Informationen beschaffen und auf meine Wünsche beziehen.	Ich kann beurteilen, was ich schaffen kann und halte meine Ideen im BWP fest.



**Phase: Berufsfelder kennenlernen / Berufsspektrum erweitern**

Thema: Berufsfelderkundung

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich kenne unterschiedliche Berufsfelder.	Ich kann unterschiedliche Berufsfelder und die Aufgabenbereiche in ihnen benennen.	Ich kann unterschiedliche Berufsfelder mit ihren Aufgabenbereichen und Tätigkeiten erklären sowie mit meinen Stärken und Interessen abgleichen.
Selbstkompetenz	Ich kann Informationen über Berufsfelder weitergeben.	Ich kann andere Personen über Berufsfelder und deren Aufgabenbereiche umfassend informieren.	Ich kann anderen Personen Berufsfelder so präsentieren, dass sie umfassend über sie und die Tätigkeiten in den Aufgabenbereichen informiert werden.
Methodenkompetenz	Ich kann Informationen über Berufsfelder aus verschiedenen Quellen beschaffen.	Ich kann Informationen über Berufsfelder aus verschiedenen Quellen entnehmen und verstehen.	Ich kann Informationen über Berufsfelder aus verschiedenen Quellen entnehmen und sie mit meinen Stärken, Interessen und Fähigkeiten abgleichen.
Sozialkompetenz	Ich kann mir Hilfe bei anderen Personen zur Erweiterung meines Wissens über die Arbeits- und Berufswelt einholen.	Ich kann mit anderen Personen über Berufsfelder diskutieren, ihnen zuhören und mir eine Meinung bilden.	Ich kann Gespräche über die Berufs- und Arbeitswelt führen, dabei neue Erkenntnisse sammeln und sie für meine berufliche Entwicklung nutzen.
Handlungskompetenz	Ich kann Informationen über Berufsfelder beschaffen und weitergeben sowie Unterstützung zur Erweiterung meines Berufsspektrums bei anderen Personen holen.	Ich kann Informationen über Berufsfelder aus verschiedenen Quellen entnehmen, verstehen und Aufgabenbereiche zu ihnen benennen sowie andere Personen informieren und mir eine Meinung bilden.	Ich kann meine Kenntnisse über Berufsfelder, Aufgabenbereiche und Tätigkeiten weitergeben und in Diskussionen mit anderen Personen abwägend im Vergleich zu meinen Stärken, Interessen und Fähigkeiten für meine berufliche Entscheidung nutzen.



**Phase: Praxis der Arbeitswelt erproben**

Thema: Vorbereitung des Praktikums

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich kann Informations- und Beratungsmöglichkeiten zu Praktikumsplätzen darstellen	Ich kann Informationen über verschiedene Praktikumsplätze beschaffen und auswerten	Ich kann Informationen über verschiedene Praktikumsplätze in einem konkreten Berufsfeld beschaffen und auswerten.
Selbstkompetenz	Ich kann persönliche Interessen und Stärken beschreiben und ordnen.	Ich kann die Ergebnisse meiner Selbsteinschätzung/Fremdeinschätzung mit den Anforderungen an Praktikumsplätze vergleichen.	Ich kann anhand meiner individuellen Voraussetzungen eine Praktikumswahl begründen.
Methodenkompetenz	Ich kann verschiedene Methoden, eine Praktikumsstelle zu finden, benennen.	Ich kann einen Lebenslauf und ein Bewerbungsanschreiben mit Unterstützung verfassen. Außerdem kenne ich Grundregeln zur telefonischen oder persönlichen Bewerbung.	Ich kann eine Bewerbung um eine Praktikumsstelle eigenständig verfassen. Ich bin in der Lage, selbstständig telefonisch oder persönlich einen Vorstellungstermin zu vereinbaren
Sozialkompetenz	Ich nehme Tipps und Informationen zur Praktikumssuche an.	Ich kann formulieren, welche Unterstützung ich bei der Praktikumssuche benötige.	Ich wende mich gezielt an Informations- und Unterstützungspartner, um mein Praktikum erfolgreich zu beginnen.
Handlungskompetenz	Ich kenne verschiedene Informations- und Beratungsmöglichkeiten zur Praktikumssuche und bin bereit, Unterstützung anzunehmen, um eine mich interessierende Praktikumsstelle zu finden.	Ich kann mir Informationen über für mich geeignete Praktikumsstellen beschaffen. Zur Bewerbung suche ich mir geeignete Unterstützung.	In dem mich interessierenden Berufsfeld kann ich mich selbstständig um eine Praktikumsstelle bewerben.



**Phase: Praxis der Arbeitswelt erproben**

Thema: Durchführung des Praktikums

<b>Kompetenz</b>	<b>Standards Niveau A</b>	<b>Standards Niveau B</b>	<b>Standards Niveau C</b>
Sachkompetenz	Ich kenne die Vorgaben der Schule oder des Betriebes zu meiner Praktikumsmappe, kenne verschiedene Betriebsformen.	Ich kann die Aufgaben der Praktikumsmappe mit Unterstützung bearbeiten.	Ich bin in der Lage, eine Praktikumsstellenanalyse durchzuführen.
Selbstkompetenz	Ich weiß, wie ich mir Informationen über Aufbau- und Ablauforganisation des Praktikumsbetriebes beschaffen kann.	Ich weiß, wen ich im Betrieb zu betrieblichen Fragestellungen um Hilfe bitten kann.	Zu betrieblichen Fragestellungen und Problemen kann ich selbst Lösungsansätze entwickeln.
Methodenkompetenz	Ich kann Fragen zu Arbeitsabläufen im Praktikum formulieren.	Bei auftretenden Unsicherheiten im Praktikumsablauf richte ich meine Fragen gezielt an zuständige Personen	Bei Problemstellungen im Praktikum stelle ich gezielt Fragen zur Lösung und kann aus den Antworten Lösungen entwickeln.
Sozialkompetenz	Ich weiß, welche Bedeutung Pünktlichkeit, Ordnung und Höflichkeit im Praktikum haben.	Ich kann Termine einhalten, akzeptiere Vorgaben des Praktikumsbetriebes zu Ordnung und bemühe mich um höfliches Auftreten.	Ich bin pünktlich, bin in der Lage, meine Arbeit zu strukturieren und begegne allen im Betrieb mit Höflichkeit und angemessenem Respekt.
Handlungskompetenz	Anfallende Arbeiten im Praktikumsbetrieb versuche ich nach Anweisung auszuführen.	Anfallende Arbeiten im Praktikumsbetrieb führe ich mit Hilfe aus.	Anfallende Arbeiten im Praktikumsbetrieb führe ich weitgehend eigenständig aus.



**Phase: Praxis der Arbeitswelt erproben**

Thema: Auswertung des Praktikums

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich kann mit Hilfe meiner Praktikumsmappe über mein Praktikum berichten.	Ich kann eine Präsentation zu meinem Praktikum anfertigen.	Ich kann mit einer Präsentation mein Praktikum reflektieren.
Selbstkompetenz	Ich kann meine Erwartungen und die gewonnenen Erfahrungen benennen.	Ich kann Erwartungen und Erfahrungen im Praktikum vergleichen.	Ich kann anhand der Erwartungen und Erfahrungen im Hinblick auf meine Berufsorientierung formulieren.
Methodenkompetenz	Ich kann Erfahrungen im Praktikum in Berichtsform formulieren.	Ich kann Tagesberichte zu meinem Praktikum formulieren und damit den Beruf darstellen.	Anhand meiner Praktikumsberichte und zusätzlicher Materialien kann ich den Beruf darstellen.
Sozialkompetenz	In Berichtsform kann ich meine Praktikumserfahrungen anhand meiner Aufzeichnungen mitteilen.	In einem Vortrag kann ich über meine Praktikumserfahrungen berichten.	In einer Präsentation kann ich mein Praktikum vorstellen.
Handlungskompetenz	Ich kann über meine Praktikumserfahrungen berichten.	Ich kann meine Praktikumserfahrungen mit meinen Erwartungen vergleichen und darstellen.	Ich kann meine Praktikumserfahrungen mit meinen Erwartungen vergleichen und für Mitschüler eine berufliche Entscheidungshilfe bieten.



**Phase: Praxis der Arbeitswelt erproben**

Thema: Praxiskurse

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich kann einen (oder mehrere) Praxiskurs/e auswählen.	Ich kann einen (oder mehrere) Praxiskurs/e begründet auswählen.	Ich kann einen (oder mehrere) Praxiskurs/e begründet auswählen und in Verbindung mit meiner persönlichen Beruflichen Orientierung bringen.
Selbstkompetenz	Ich kann meine persönlichen Interessen und Stärken beschreiben.	Ich kann meine persönlichen Interessen und Stärken mit den Angeboten eines (oder mehrerer) Praxiskurs/e abgleichen.	Ich kann anhand meiner individuellen Voraussetzungen einen (oder mehrere) Praxiskurs/e zielführend auswählen.
Methodenkompetenz	Ich kann Informationen aus den Beschreibungstexten zu Praxiskursen entnehmen.	Ich kann Informationen aus den Beschreibungstexten zu Praxiskursen entnehmen und diese in Bezug zu meinen Interessen und Fähigkeiten setzen.	Ich kann selbstständig aufgrund meiner Interessens- und Fähigkeitslage einen (oder mehrere) Praxiskurs/e wählen und fühle mich gut informiert.
Sozialkompetenz	Ich nehme Tipps und Informationen zur Praxiskurswahl an.	Ich kann formulieren, welche Unterstützung ich bei der Praxiskurswahl benötige.	Ich wende mich gezielt an Informations- und Unterstützungspartner, um meinen Praxiskurs sinnvoll auszuwählen.
Handlungskompetenz	Ich kann mich durch Beratung für einen (oder mehrere) Praxiskurs/e entscheiden, habe aber keine genaue Vorstellung davon, was mich dort erwartet.	Ich kann mich mit Unterstützung für einen (oder mehrere) Praxiskurs/e entscheiden, kenne die Inhalte und besuche den Kurs regelmäßig.	Ich kann mich selbstständig und begründet für einen (oder mehrere) Praxiskurs/e entscheiden. Ich besuche den Kurs, dessen Inhalte mir vertraut sind, in vollem Umfang von 21 Stunden und bin lernwillig.



Phase: Übergänge gestalten

Thema: Anschlüsse kennenlernen

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich kenne Anschlussmöglichkeiten.	Ich kenne verschiedene Anschlussmöglichkeiten und kann diese verschiedenen Anforderungsniveaus zuordnen.	Ich kenne verschiedene Anschlussmöglichkeiten und kann diese verschiedenen Anforderungsniveaus zuordnen und mit meinen Kompetenzen abgleichen.
Selbstkompetenz	Ich weiß, welche Anschlüsse für mich möglich sind.	Ich weiß, welche Anschlüsse für mich möglich sind und welche meinen Stärken entsprechen.	Ich weiß, welche Anschlüsse für mich möglich sind und welche meinen Stärken entsprechen. Ich habe auch einen „Plan B“, wenn es mit meiner ersten Wahl nicht funktioniert.
Methodenkompetenz	Ich weiß, mit wem ich über meine Anschlüsse reden kann.	Ich weiß, mit wem ich über meine Anschlussoptionen reden kann. Ich kann mit den verschiedenen Angeboten im Internet umgehen.	Ich kann mir darüber hinaus weitere Anschlussmöglichkeiten selbstständig mit Hilfe des Internets, der Bibliothek und schulischen Partnern erarbeiten.
Sozialkompetenz	Ich kann mir Hilfe bei anderen Personen zur Erweiterung meines Wissens über Anschlüsse nach meiner Schullaufbahn einholen.	Ich kann mit anderen Personen über Anschlussoptionen diskutieren, ihnen zuhören und mir eine Meinung bilden.	Ich kann Gespräche über die verschiedenen Anschlussoptionen führen, dabei neue Erkenntnisse sammeln und sie für meine berufliche Entwicklung nutzen.
Handlungskompetenz	Ich kann mir Informationen über Anschlüsse beschaffen und nutzen.	Ich kann mir Informationen über Anschlüsse aus verschiedenen Quellen beschaffen und nutzen.	Ich kann meine umfangreichen Kenntnisse über Anschlüsse weitergeben und in Diskussionen mit anderen Personen abwägend im Vergleich zu meinen Stärken, Interessen und Fähigkeiten für meine berufliche Entscheidung nutzen.



**Phase: Übergänge gestalten**

Thema: Telefonische Kontaktaufnahme

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich kenne die Bestandteile einer telefonischen Kontaktaufnahme.	Ich kenne die Bestandteile einer telefonischen Kontaktaufnahme und weiß, welche persönlichen Informationen ich vorhalten muss.	Ich kenne die Bestandteile einer telefonischen Kontaktaufnahme und weiß, welche persönlichen Informationen ich für eine adressatengerechte Vorgehensweise vorhalten muss.
Selbstkompetenz	Ich kann eine telefonische Kontaktaufnahme nach einer Vorlage und mit Unterstützung einüben.	Ich kann eine telefonische Kontaktaufnahme nach einer Vorlage und selbstständig, ziel- und adressatengerecht einüben.	Ich kann eine telefonische Kontaktaufnahme planvoll, selbstständig, ziel- und adressatengerecht einüben.
Methodenkompetenz	Ich kann telefonisch Kontakt aufnehmen.	Ich kann telefonisch Kontakt aufnehmen und zielgerichtet Fragen stellen.	Ich kann telefonisch Kontakt aufnehmen, zielgerichtet Fragen stellen und die Antworten weiterverarbeiten.
Sozialkompetenz	Ich beschränke mich bei einer telefonischen Kontaktaufnahme auf die nötigsten Sachinformationen.	Bei einer telefonischen Kontaktaufnahme gehe ich auf meinen Gesprächspartner ein. Ich kann über mich sprechen.	Bei einer telefonischen Kontaktaufnahme gehe ich auf meinen Gesprächspartner ein und stelle Fragen. Ich kann über mich sprechen und meine Interessen vertreten.
Handlungskompetenz	Ich kann eine telefonische Kontaktaufnahme nach einer Vorlage und mit Unterstützung durchführen.	Ich kann eine telefonische Kontaktaufnahme nach einer Vorlage und selbstständig, ziel- und adressatengerecht durchführen.	Ich kann eine telefonische Kontaktaufnahme planvoll, selbstständig, ziel- und adressatengerecht durchführen.



Phase: Übergänge gestalten

Thema: Lebenslauf schreiben

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich kenne die Bestandteile eines Lebenslaufs.	Ich kenne die Bestandteile eines Lebenslaufs und kann sie in eine sinnvolle Reihenfolge bringen.	Ich kenne die Bestandteile eines Lebenslaufs und kann einen Lebenslauf auf die Stellenausschreibung bezogen verfassen.
Selbstkompetenz	Ich kann einen Lebenslauf nach einer Vorlage und mit Unterstützung verfassen.	Ich kann einen Lebenslauf nach einer Vorlage selbstständig verfassen.	Ich kann einen Lebenslauf frei und selbstständig verfassen.
Methodenkompetenz	Ich kann einen Lebenslauf handschriftlich verfassen.	Ich kann einen Lebenslauf handschriftlich und computergestützt verfassen.	Ich kann bei einer Onlinebewerbung ein Formular für einen Lebenslauf ausfüllen oder als Datei anhängen.
Sozialkompetenz	Ich arbeite am liebsten allein, selbst wenn ich Fehler mache.	Ich kann mir Hilfe holen, wenn ich unsicher bin oder Fragen habe.	Ich kann andere um ein Feedback bitten und Verbesserungsvorschläge annehmen.
Handlungskompetenz	Ich kann meinen Lebenslauf nach einer Vorlage und mit Unterstützung handschriftlich verfassen. Dabei arbeite ich am liebsten allein.	Ich kann die Bestandteile eines Lebenslaufs in eine sinnvolle Reihenfolge bringen und nach einer Vorlage den Lebenslauf selbstständig verfassen. Dabei arbeite ich handschriftlich oder computergestützt. Ich hole mir Hilfe, wenn ich Fragen habe.	Ich kann einen Lebenslauf auf die Stellenausschreibung bezogen frei und selbstständig verfassen. Dabei kann ich um Feedback bitten und dieses annehmen.

Phase: Übergänge gestalten

Thema: Bewerbungsanschreiben

+

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich kenne die Bestandteile eines Bewerbungsanschreibens.	Ich kenne die Bestandteile eines Bewerbungsanschreibens und kann sie in eine sinnvolle Reihenfolge bringen.	Ich kenne die Bestandteile eines Bewerbungsanschreibens und kann eine Bewerbung auf die Stellenausschreibung bezogen verfassen.
Selbstkompetenz	Ich kann ein Bewerbungsanschreiben nach einer Vorlage und mit Unterstützung verfassen.	Ich kann ein Bewerbungsanschreiben nach einer Vorlage selbstständig, ziel- und adressatengerecht verfassen.	Ich kann ein Bewerbungsanschreiben planvoll, selbstständig, ziel- und adressatengerecht verfassen.
Methodenkompetenz	Ich kann ein Bewerbungsanschreiben handschriftlich verfassen.	Ich kann ein Bewerbungsanschreiben handschriftlich und computergestützt verfassen.	Ich kann bei einer Onlinebewerbung ein Formular für ein Bewerbungsanschreiben ausfüllen oder als Datei anhängen.
Sozialkompetenz	Ich arbeite am liebsten allein, selbst wenn ich Fehler mache.	Ich kann mir Hilfe holen, wenn ich unsicher bin oder Fragen habe.	Ich kann andere um ein Feedback bitten und Verbesserungsvorschläge annehmen.
Handlungskompetenz	Ich fasse mit Unterstützung die Ergebnisse meines bisherigen Berufsorientierungsprozesses zusammen und beziehe mich im Bewerbungsanschreiben darauf.	Ich fasse die Ergebnisse meines bisherigen Berufsorientierungsprozesses zusammen und beziehe mich im Bewerbungsanschreiben darauf. Bei Bedarf hole ich mir Hilfe und bespreche meine Ergebnisse.	Ich fasse selbstständig die Ergebnisse meines bisherigen Berufsorientierungsprozesses zusammen und beziehe mich im Bewerbungsanschreiben darauf. Bei Bedarf hole ich mir Hilfe.





**Phase: Übergänge gestalten**

Thema: Vorstellungsgespräch

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich kenne die Bestandteile eines Vorstellungsgesprächs.	Ich kenne die Bestandteile eines Vorstellungsgesprächs und weiß, welche persönlichen Informationen ich vorhalten muss.	Ich kenne die Bestandteile eines Vorstellungsgesprächs und weiß, welche persönlichen Informationen ich für eine adressatengerechte Vorgehensweise vorhalten muss.
Selbstkompetenz	Ich kann ein Vorstellungsgespräch in einem Rollenspiel mit Regieanweisung und Hilfe einüben.	Ich kann ein Vorstellungsgespräch in einem Rollenspiel einüben und Höflichkeitsregeln beachten und frei sprechen.	Ich kann ein Vorstellungsgespräch in einem Rollenspiel einüben, Höflichkeitsregeln beachten und frei sprechen. Ich kann auf meine Gesprächspartner eingehen.
Methodenkompetenz	Ich kann ein Vorstellungsgespräch führen.	Ich kann ein Vorstellungsgespräch führen, Höflichkeitsregeln beachten und frei sprechen.	Ich kann ein Vorstellungsgespräch führen, Höflichkeitsregeln beachten und frei sprechen. Die Informationen, die ich erhalte, kann ich im Gespräch weiterverarbeiten.
Sozialkompetenz	Ich beschränke mich bei einem Vorstellungsgespräch auf die nötigsten Sachinformationen.	Bei einem Vorstellungsgespräch gehe ich auf meinen Gesprächspartner ein. Ich kann über mich sprechen.	Bei einem Vorstellungsgespräch gehe ich auf meinen Gesprächspartner ein und stelle Fragen. Ich kann über mich sprechen und meine Interessen vertreten.
Handlungskompetenz	Ich bereite mich auf ein Vorstellungsgespräch vor. Dabei nehme ich Hilfe in Anspruch. Ich kann ein Vorstellungsgespräch führen. Dabei beschränke ich mich auf die nötigen Sachinformationen.	Ich bereite mich auf ein Vorstellungsgespräch vor und kann dieses selbstständig, ziel- und adressatengerecht führen. Ich kann über mich sprechen.	Ich bereite mich auf ein Vorstellungsgespräch vor und kann dieses planvoll, selbstständig, ziel- und adressatengerecht führen. Ich kann über mich sprechen und meine Ziele und Wünsche einfließen lassen.



Fach	AW		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
		<ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern den Einfluss von Familie, Geschlecht sowie sozialer und regionaler Herkunft auf die eigene Berufswahl (UK)</li> </ul>	
9.2	<p><b>Thema: Arbeit und Beruf - Ein Praktikum vorbereiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Jugendarbeitsschutzgesetz lesen und verstehen</li> <li>Fallbeispiele im Hinblick auf Jugendarbeitsschutz auswerten können</li> <li>Einkommen</li> <li>Was ist Einkommen?</li> <li>Die vier Einkommensarten (Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Einkommen aus Unternehmertätigkeit, Einkommen aus Vermögen bzw. Besitz, Einkommen vom Staat (Transfereinkommen)</li> <li>Soziale Sicherheit:</li> <li>Brutto und netto: monatliches Einkommen und der Abzug von Steuern und Sozialabgaben</li> </ul>	<p>Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>benennen zentrale Regelungen zum Jugend-, Arbeits- und Kündigungsschutz sowie zur Mitbestimmung auf Basis des Jugendarbeitsschutzgesetzes (SK)</li> <li>erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzbarkeit vorhandener und vermeintlicher Ansprüche unter arbeitsrechtlichen Gesichtspunkten (UK)</li> <li>benennen exemplarisch Formen der privaten Vorsorge zur Unterstützung der persönlichen Lebensplanung (SK) Anmerkung: hier werden zunächst die staatlichen Vorsorgemechanismen beschrieben, um die private Vorsorge davon abgrenzen zu können.</li> </ul>	<p>Entscheidungen konkretisieren</p> <p>Übergänge gestalten (Vorbereitung)</p>
	<p><b>Thema: Vorbereitung und Durchführung des Praktikums</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung - Hilfen bei der Berufswahl</li> <li>Praktikum vorbereiten</li> <li>Praktikum durchführen</li> <li>Praktikum dokumentieren</li> </ul>	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben unterschiedliche Beratungsmöglichkeiten durch schulische und außerschulische Partnerinnen und Partner</li> <li>beurteilen unterschiedliche Berufsbilder und berufliche Anforderungsprofile im Hinblick auf geschlechtergerechte Einkommens- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie das eigene Fähigkeits- und Interessensprofil</li> </ul>	<p>Praxis erproben</p>

Fach	AW		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktikum bewerten und evaluieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erheben selbstständig komplexere Daten durch Beobachtungen und Erkundungen</li> <li>• formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mithilfe selbst ausgewählter, geeigneter quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Expertenbefragung) Verfahren</li> <li>• dokumentieren Ergebnisse ihrer Berufsorientierung im Berufswahlpass</li> </ul>	<p>Entscheidungen konkretisieren</p> <p>Übergänge gestalten</p>
10.1	<p><b>Unterrichtsvorhaben I:</b> <b>Thema: Mein Weg in die Arbeitswelt</b> <b>Mögliche Bausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weichenstellung Schulabschluss</li> <li>• Wie geht's weiter nach der Schule?</li> <li>• Eine Berufswahl treffen</li> <li>• Mein „Plan B“</li> <li>• Szenario: Mein Beruf in 20 Jahren</li> <li>• Angebote nutzen:</li> <li>• Stellenanzeigen</li> <li>• Bewerben - aber wie?</li> <li>• Dein Bewerbungsanschreiben</li> <li>• Dein Lebenslauf</li> <li>• Keine Angst vor Einstellungstests</li> <li>• Das Vorstellungsgespräch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS...</li> <li>• entscheiden sich kriterienorientiert für Ausbildung, Arbeit oder Oberstufe (Studium)</li> <li>• beschreiben kriterienorientiert eigene Vorstellungen für die persönliche Zukunft zwischen abhängiger Beschäftigung, Selbständigkeit und Familien- und Bürgerarbeit sowie anderen Erscheinungsformen von Arbeit (SK)</li> <li>• beurteilen Konsequenzen von Berufswahlentscheidungen im Hinblick auf Sicherheit, Einkommen, Arbeitsinhalte, Partizipation und Zukunftsaussichten sowie private Lebensführung und -gestaltung (UK)</li> <li>• erörtern Alternativen zu ihren Wunschberufen und bewerten mögliche Konsequenzen (UK)</li> <li>• analysieren unterschiedliche Strategien zur Bewältigung von Test- und Bewerbungssituationen und systematisieren den eigenen Bewerbungsprozess im Hinblick auf formale und inhaltliche Anforderungen (SK)</li> </ul>	<p>Entscheidungen konkretisieren</p> <p>Übergänge gestalten</p>
10.2	<p><b>Unterrichtsvorhaben I:</b> <b>Thema: Typisch Mann – typisch Frau?</b> <b>– Erkundung von geschlechtsuntypischen Berufsbildern und beruflichen Anforderungsprofilen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2),</li> <li>• identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte, geben diese zutreffend wieder und vergleichen diese miteinander (MK 8),</li> </ul>	

Fach	AW		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufswegeplanung</li> <li>- Auswirkungen des technologischen Wandels auf die Erwerbstätigen</li> </ul> <p><b>Unterrichtsvorhaben II:</b></p> <p><b>Thema:</b> Gesetzliche Mindestlöhne – lösen oder verschärfen sie Probleme?</p> <p><b>Mögliche Bausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben, arbeiten und...</li> <li>• Infrastruktur - notwendig für alle</li> <li>• Welcher Standort ist der Richtige?</li> <li>• Einen Wirtschaftsraum untersuchen</li> <li>• Expertenbefragung: Ausbildungsmarkt</li> <li>• Globalisierung: Was ist das?</li> <li>• Die globalisierte Jeans</li> <li>• Betriebe und Umweltschutz</li> <li>• Mit Nachhaltigkeit werben</li> <li>• Pro- und Kontra-Diskussion: Staatliche Regelungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für komplexere fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um (HK 1).</li> <li>• vergleichen Veränderungen in ausgewählten Berufsbildern durch technische Innovationen (SK)</li> <li>• bewerten die Auswirkungen des Einsatzes neuer technischer Systeme im Hinblick auf eigene Berufswahlentscheidungen</li> <li>• beschreiben unterschiedliche Beratungsmöglichkeiten durch schulische und außerschulische Partnerinnen und Partner (SK)</li> <li>• beurteilen unterschiedliche Berufsbilder und berufliche Anforderungsprofile im Hinblick auf geschlechtergerechte Einkommens- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie das eigene Fähigkeits- und Interessensprofil (UK)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS ...</li> <li>• entnehmen einfachen Modellen Informationen und entwickeln modellhafte Vorstellungen zu fachbezogenen Sachverhalten (MK 3),</li> <li>• analysieren komplexere kontinuierliche Texte (MK 5),</li> <li>• analysieren komplexere diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme sowie Bilder, Karikaturen und Filme (MK 6),</li> <li>• entwickeln Kriterien und Indikatoren zur Beschreibung, Erklärung und Überprüfung ökonomischer Sachverhalte (MK 10),</li> <li>• nehmen andere Positionen ein und vertreten diese (Perspektivwechsel) (HK 4).</li> <li>• erörtern erforderliche Grundvoraussetzungen für die Gründung von Unternehmen (UK)</li> <li>• erläutern exemplarische Konflikte zwischen wirtschaftlichem Handeln und nachhaltiger Produktion sowie nachhaltigem Konsum (SK)</li> <li>• erläutern mögliche Auswirkungen von Verbraucherverhalten auf unternehmerische Entscheidungen (SK)</li> </ul>	<p>Entscheidungen konkretisieren</p> <p>Übergänge gestalten</p> <p>Entscheidungen konkretisieren</p> <p>Übergänge gestalten</p>

Fach	AW		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Training</li> <li>• Gute Aussichten für meine Region?</li> <li>• Europa: Viele Partner, große Ziele</li> <li>• Arbeiten in Europa</li> <li>• Klimaschutz international</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Möglichkeiten zur Förderung des betrieblichen Umweltschutzes über das Verbraucherverhalten und politische Entscheidungen (SK)</li> <li>• bewerten exemplarisch wirtschaftliches Handeln im Hinblick auf ökonomische, ökologische und ethische Zielvorstellungen (UK)</li> <li>• erörtern die Chancen und Grenzen ökologisch orientierter Produktion im Hinblick auf Klimaschutz, Ressourcenschonung, Kosten und die Schaffung von Arbeitsplätzen (UK)</li> </ul>	

## 7.2 Arbeitslehre Technik

Fach	Arbeitslehre Technik		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
5.1	Sicherheitstechnik	SuS benennen Einrichtungen, Funktionsbereiche, Maschinen in TC-Räumen	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
5.2	Werkzeuge	SuS erläutern die Handhabung und Funktion eingesetzter Werkzeuge	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
7.1	Lebensraum Haus	SuS erstellen selbstständige Skizzen, Diagramme zur Darstellung von Informationen	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
7.2	Fertigen eines Gegenstands; Technische Zeichnung	SuS analysieren in elementarer Form technische Zeichnungen	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
8.1	Maschinen zum Bohren	SuS entscheiden sich begründet für den Einsatz von Werkzeugmaschinen	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
8.2	Energie erzeugen	SuS benennen verschiedene Systeme zur Energieumwandlung	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
9.1	Elektrotechnik	SuS formulieren Anforderungen an eine elektrische Schaltung	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
9.2	Messen und Prüfen	SuS identifizieren die Funktionsweise technischer Systeme durch Messungen	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
10.1	Automation	SuS erläutern die Handhabung von Informations- und Kommunikationssystemen	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
10.2	Ein IC: Logik auf kleinstem Raum	SuS benennen Subsysteme von Geräten der Informationsverarbeitung	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen

## 7.3 Arbeitslehre Hauswirtschaft

Fach	Arbeitslehre Technik		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
7.1	Arbeitsplanung Arbeitsorganisation	Zusammenhänge Arbeit und Beruf	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
7.2	Haushalt Reibungslose Abläufe	Hauswirtschaftliche Strukturen erkennen	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
8.1 / 8.2	Arbeitsorganisation Haushalt / Handel / Wirtschaft	Berufe in der Hauswirtschaft / im Handel	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
9.1	Abschlüsse und Berufswahl	Berufe, die hauswirtschaftliche Kompetenzen erfordern	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
9.2	Pflegeberufe, Erzieher, Hauswirtschafter(in)	Berufe, die hauswirtschaftliche Kompetenzen erfordern	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
10.1 / 2	Arbeitsplanung und Organisation in Haushalt und Betrieb (Gesundheitsberater, Fitnesstrainer, Krankenkassen)	Planungsschritte, Umsetzung, reibungslose Abläufe Arbeitsteilung	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen

7.4 Biologie

Fach	Biologie		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
7.1	<p>Kritische Auseinandersetzung mit dem Klimawandel.</p> <p>„Sollte die deutsche Bevölkerung alles dafür tun, um den Forderungen der Fridays for Future – Bewegung nachzukommen?“</p>	<p>Eine kontroverse Diskussion führen auf Grundlage der kritischen Auseinandersetzung mit Informationen zum Klimawandel.</p> <p>(u.a. Welche Folgen hat eine Abkehr von fossilen Energieträgern? - z.B. auf den Arbeitsmarkt und neue/alte Technologien)</p>	<p>Potenziale erkennen</p> <p>Berufsfelder kennenlernen</p>
7.2	<p>Überfischung und Plastik im Meer – Die aquatische Welt steht vor Problemen</p>	<p>Kennenlernen und Vergleichen von Projekten zum Schutz der Meere sowie der Auseinandersetzung mit NGO's</p> <p>(u.a. Interessenvergleich Fischerei, Konsumenten vs. Ökosystem/Umweltschutz)</p>	<p>Potenziale erkennen</p> <p>Berufsfelder kennenlernen</p>
8.2	<p>Stationen des Lebens – Ungewollt Schwanger – Was soll ich tun und welche Möglichkeiten bleiben mir?</p>	<p>Informationen zum Thema Schwangerschaft erarbeiten.</p> <p>(u.a. die Auseinandersetzung mit der Arbeit von Hebammen, Ärzten, Apotheken und Beratungsstellen)</p>	<p>Potenziale erkennen</p> <p>Berufsfelder kennenlernen</p>
10.1	<p>Evolutionäre Entwicklung - wissenschaftliche Theorien, Gesetze und Regeln beschreiben und Unterschiede erkennen</p>	<p>Naturwissenschaftliche Arbeits- und Denkweisen reflektieren (E9)</p> <p>(u.a. Auseinandersetzung mit den Berufsfeldern Forschung in der Naturwissenschaft, Archäologie ...)</p>	<p>Potenziale erkennen</p> <p>Berufsfelder kennenlernen</p>
10.2	<p>Gene und Vererbung - Klassische Genetik/Vererbung, Molekulargenetik, Veränderung des Erbgutes, Produkte aus dem Genlabor</p>	<p>Naturwissenschaftliche Arbeits- und Denkweisen reflektieren (E9)</p> <p>(u.a. Auseinandersetzung mit den Berufsfeldern Forschung in der Naturwissenschaft, Gentechnik (u.a. Landwirtschaft, Medizin))</p>	<p>Potenziale erkennen</p> <p>Berufsfelder kennenlernen</p>

**Hinweis:**

In allen naturwissenschaftlichen Fächern werden den Schülerinnen und Schülern naturwissenschaftliche Methoden und Arbeitstechniken vorgestellt und ebenso abgewandt, so dass diese eine grundlegende Vorstellung von der Arbeitsweise im Labor und in der Forschung bekommen.

7.5 Physik

Fach	Physik		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
7.1	Optik Licht, Lichtspektrum, Strahlengänge, Linsen, Optiker	Die SuS lernen Grundlagen, die ein Optiker für seinen Beruf benötigt, sowie das Berufsfeld des Optikers kennen.  Außerdem erfahren sie, dass Licht in vielen Berufen eine tragende Rolle spielt: z.B.: Astronom, Automechaniker, Innenarchitekt, Biologe	Potenziale erkennen  Berufsfelder kennenlernen
7.2	Elektrik Strom, Plus- und Minuspol, Spannungsquelle, elektronische Bauteile, Schaltkreise, E-Motoren	Die SuS lernen Grundlagen, die sie später in einer Vielzahl von Berufen brauchen. Dazu zählen z.B.: Elektroniker, Veranstaltungstechniker, Techniker, Motorenbauer. Insbesondere wird auf das Berufsfeld des Elektrikers eingegangen.	Potenziale erkennen  Berufsfelder kennenlernen
9.1	Mechanik Bewegungslehre, Grundgesetz der Mechanik ( $F=m \cdot a$ ), Motoren, Bremsweg	Die SuS lernen Grundlagen sowie das Berufsfeld des Automechanikers kennen. Genauso lernen sie Grundlagen über die Fahrzeugtechnik.	Potenziale erkennen  Berufsfelder kennenlernen
9.2	Atomphysik  Auseinandersetzung mit fossilen, atomaren und erneuerbaren Energieträgern.	Eine kontroverse Diskussion führen auf Grundlage der kritischen Auseinandersetzung mit Informationen zur Kernenergie. (u.a. Welche Folgen hat eine Abkehr von fossilen und atomaren Energieträgern? - z.B. auf den Arbeitsmarkt und neue/alte Technologien)	Potenziale erkennen  Berufsfelder kennenlernen

**Hinweis:**

In allen naturwissenschaftlichen Fächern werden den Schülerinnen und Schülern naturwissenschaftliche Methoden und Arbeitstechniken vorgestellt und ebenso abgewandt, so dass diese eine grundlegende Vorstellung von der Arbeitsweise im Labor und in der Forschung bekommen.

7.6 Chemie

Fach	Chemie		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
8.1	<p><b>Stoffe und Stoffeigenschaften Trennverfahren</b></p> <p>Kennenlernen des Berufsfeld Mülldeponie und Recyclingwerke</p> <p>Nachhaltige Nutzung von Rohstoffen durch Recycling</p> <p>Kennenlernen des Berufsfeld Labor</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Versuche zur Trennung von Stoffen in Stoffgemischen planen und sachgerecht durchführen und dabei relevante Stoffeigenschaften nutzen.</li> <li>- Messreihen zu Temperaturänderungen durchführen und zur Aufzeichnung der Messdaten einen angemessenen Temperaturbereich und sinnvolle Zeitintervalle wählen.</li> <li>- geeignete Maßnahmen zum sicheren und umweltbewusstem Umgang mit Stoffen nennen und umsetzen</li> </ul> <p>bei Versuchen in Kleingruppen Initiative und Verantwortung übernehmen, Aufgaben fair verteilen und diese im verabredeten Zeitrahmen sorgfältig erfüllen.</p>	<p>Potenziale erkennen</p> <p>Berufsfelder kennenlernen</p>
8.2	<p><b>Chemische Reaktion und Stoffumwandlung</b></p> <p>Eisenherstellung im Stahlwerk</p> <p>Recycling von Alteisen/ Altmetall</p> <p>Berufe mit/ um Metallerzeugung und Metallherstellung kennenlernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Weg der Metallgewinnung vom Erz zum Roheisen und Stahl beschreiben.</li> <li>- anschaulich darstellen, warum Metalle Zeitaltern ihren Namen gegeben, den technischen Fortschritt beeinflusst sowie neue Berufe geschaffen haben.</li> <li>- Recherchen zu chemietechnischen Verfahrensweisen (z. B. zu Möglichkeiten der Nutzung und Gewinnung von Metallen und ihren Legierungen) in verschiedenen Quellen durchführen und die Ergebnisse folgerichtig unter Verwendung relevanter Fachbegriffe darstellen</li> <li>- Beiträgen anderer bei Diskussionen über chemische Ideen und Sachverhalte konzentriert zuhören und bei eigenen Beiträgen sachlich Bezug auf deren Aussagen nehmen.</li> <li>- die Bedeutung des Metallrecyclings im Zusammenhang mit Ressourcenschonung und Energieeinsparung darstellen und auf dieser Basis das eigene Konsum- und Entsorgungsverhalten beurteilen</li> </ul>	<p>Potenziale erkennen</p> <p>Berufsfelder kennenlernen</p>
8.2	<p><b>Luft/ Wasser</b></p> <p>Kritische Auseinandersetzung mit dem Klimawandel.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ursachen und Vorgänge der Entstehung von Luftschadstoffen und deren Wirkungen erläutern.</li> <li>- Treibhausgase benennen und den Treibhauseffekt mit der Wechselwirkung von Strahlung mit der Atmosphäre erklären.</li> <li>- Werte zu Belastungen der Luft und des Wassers mit Schadstoffen aus Tabellen herauslesen und in Diagrammen darstellen.</li> </ul>	<p>Potenziale erkennen</p>

Fach	Chemie		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
	Überfischung und Plastik im Meer – Die aquatische Welt steht vor Problemen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zuverlässigen Quellen im Internet aktuelle Messungen zu Umweltdaten entnehmen.</li> <li>- Gefährdungen von Luft und Wasser durch Schadstoffe anhand von Grenzwerten beurteilen und daraus begründet Handlungsbedarf ableiten.</li> <li>- die gesellschaftliche Bedeutung des Umgangs mit Trinkwasser auf lokaler Ebene und weltweit vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit bewerten.</li> </ul>	
9.1	<p><b>Elemente und ihre Ordnung</b></p> <p>Kennenlernen des Berufsfeldes „chemische Forschung“</p> <p>Auseinandersetzung mit der wissenschaftlichen Arbeitsweise</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Ergebnisse neuerer Forschung (u. a. die Entstehung von Elementen in Sternen) recherchieren und unter Verwendung geeigneter Medien adressatengerecht und verständlich darstellen</li> </ul>	Berufsfelder kennenlernen
10.1	<p><b>Elektrische Energie aus chemischen Reaktionen</b></p> <p>Abwägung herkömmlicher Energiespeicher gegenüber neuen Methoden (Wasserstoffzelle/ Solar/...)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den grundlegenden Aufbau und die Funktionsweise von Batterien, Akkumulatoren und Brennstoffzellen beschreiben.</li> <li>- aus verschiedenen Quellen Informationen zu Batterien und Akkumulatoren beschaffen, ordnen, zusammenfassen und auswerten.</li> <li>- Kriterien für die Auswahl unterschiedlicher elektrochemischer Energiewandler und Energiespeicher benennen und deren Vorteile und Nachteile gegeneinander abwägen.</li> </ul>	Potenziale erkennen
10.2	<p><b>Stoffe als Energieträger</b></p> <p>Kritische Auseinandersetzung mit dem Klimawandel.</p> <p>Fossile Energieträger Pro oder Contra?</p> <p>Alternativen zu fossilen Energieträgern</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beispiele für fossile und regenerative Energierohstoffe nennen und die Entstehung und das Vorkommen von Alkanen in der Natur beschreiben.</li> <li>- die Erzeugung und Verwendung von Alkohol und Biodiesel als regenerative Energierohstoffe beschreiben.</li> <li>- die Fraktionierung des Erdöls erläutern.</li> <li>- aus natürlichen Rohstoffen durch alkoholische Gärung Alkohol herstellen.</li> <li>- aktuelle Informationen zur Entstehung und zu Auswirkungen des natürlichen und anthropogenen Treibhauseffektes aus verschiedenen Quellen zusammenfassen und auswerten.</li> </ul>	<p>Potenziale erkennen</p> <p>Berufsfelder kennenlernen</p>

Fach	Chemie		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
	Verwendung/ Einsatz von fossilen Energieträgern und ihren Produkten  Produkte der chemischen Industrie	- Vor- und Nachteile der Nutzung fossiler und regenerativer Energierohstoffe unter ökologischen, ökonomischen und ethischen Aspekten abwägen.	
10.2	<b>Produkte der Chemie</b>  Nanotechnologie erfahren – Was ist heute möglich?  Die Welt des Plastiks – Fluch oder Segen?	- Zusatzstoffe in Lebensmitteln klassifizieren und ihre Funktion und Bedeutung erklären. - Beispiele für Anwendungen von Nanoteilchen und neuen Werkstoffen angeben. - Thermoplaste, Duroplaste und Elastomere aufgrund ihres Temperaturverhaltens klassifizieren und dieses mit einer stark vereinfachten Darstellung ihres Aufbaus erklären. - sich Informationen zur Herstellung und Anwendung von Kunststoffen oder Naturstoffen aus verschiedenen Quellen beschaffen und auswerten. - eine arbeitsteilige Gruppenarbeit organisieren, durchführen, dokumentieren und reflektieren. - am Beispiel einzelner chemischer Produkte oder einer Produktgruppe kriteriengeleitet Chancen und Risiken einer Nutzung abwägen, einen Standpunkt dazu beziehen und diesen gegenüber anderen Positionen begründet vertreten.	Potenziale erkennen
11.2	<b>Kohlenstoff und seine Verbindungen</b>	- unterscheiden zwischen dem natürlichen und dem anthropogen erzeugten Treibhauseffekt und beschreiben ausgewählte Ursachen und ihre Folgen - formulieren Fragestellungen zum Problem des Verbleibs und des Einflusses anthropogen erzeugten Kohlenstoffdioxids (u. a. im Meer) unter Einbezug von Gleichgewichten - beschreiben die Vorläufigkeit der Aussagen von Prognosen zum Klimawandel - zeigen Möglichkeiten und Chancen der Verminderung des Kohlenstoffdioxidausstoßes und der Speicherung des Kohlenstoffdioxids auf und beziehen politische und gesellschaftliche Argumente und ethische Maßstäbe in ihre Bewertung ein - beschreiben und bewerten die gesellschaftliche Relevanz prognostizierter Folgen des anthropogenen Treibhauseffektes	Potenziale erkennen  Berufsfeld erkunden

Fach	Chemie		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
11.2	<p><b>Steuerung chemischer Reaktionen</b></p> <p>Großtechnische Verfahren in der Chemie kennenlernen</p> <p>Prinzipien verstehen nachdem chemische Anlagen gefahren werden</p> <p>Möglichkeiten der Qualitätssicherung in chemischen Betrieben</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- am Beispiel einzelner chemischer Produkte oder einer Produktgruppe kriteriengeleitet Chancen und Risiken einer Nutzung abwägen, einen Standpunkt dazu beziehen und diesen gegenüber anderen Positionen begründet vertreten.</li> <li>- erläutern die Grundlagen der Entstehung eines Gaschromatogramms und entnehmen diesem Informationen zur Identifizierung eines Stoffes</li> <li>- planen quantitative Versuche (u. a. zur Untersuchung des zeitlichen Ablaufs einer chemischen Reaktion), führen diese zielgerichtet durch und dokumentieren Beobachtungen und Ergebnisse</li> <li>- stellen neue Materialien aus Kohlenstoff vor und beschreiben deren Eigenschaften</li> <li>- zeigen Vor- und Nachteile ausgewählter Produkte des Alltags (u. a. Aromastoffe, Alkohole) und ihrer Anwendung auf, gewichten diese und beziehen begründet Stellung zu deren Einsatz</li> <li>- beschreiben und beurteilen Chancen und Grenzen der Beeinflussung der Reaktionsgeschwindigkeit und des chemischen Gleichgewichts</li> <li>- bewerten an einem Beispiel Chancen und Risiken der Nanotechnologie</li> </ul>	<p>Potenziale erkennen</p> <p>Berufsfeld erkunden</p>
12.1	<p><b>Säure und Base in analytischen Verfahren</b></p> <p>Analytische Verfahren erproben und das Berufsfeld Labor erkunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <input type="checkbox"/> planen Experimente zur Bestimmung der Konzentration von Säuren und Basen in Alltagsprodukten bzw. Proben aus der Umwelt angeleitet und selbstständig</li> <li>- beschreiben das Verfahren einer Leitfähigkeitstiteration (als Messgröße genügt die Stromstärke) zur Konzentrationsbestimmung von Säuren bzw. Basen in Proben aus Alltagsprodukten oder der Umwelt und werten vorhandene Messdaten aus</li> <li>- recherchieren zu Alltagsprodukten, in denen Säuren und Basen enthalten sind, und diskutieren unterschiedliche Aussagen zu deren Verwendung adressatengerecht</li> <li>- beurteilen den Einsatz, die Wirksamkeit und das Gefahrenpotenzial von Säuren und Basen in Alltagsprodukten</li> </ul>	<p>Potenziale erkennen</p> <p>Berufsfeld erkunden</p>
12.2	<p><b>Elektrochemie</b></p> <p>Alternativen zu fossilen Energieträgern</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- recherchieren Informationen zum Aufbau mobiler Energiequellen und präsentieren mithilfe adressatengerechter Skizzen die Funktion wesentlicher Teile sowie Lade- und Entladevorgänge</li> <li>- argumentieren fachlich korrekt und folgerichtig über Vorzüge und Nachteile unterschiedlicher mobiler Energiequellen und wählen dazu gezielt Informationen aus</li> </ul>	<p>Potenziale erkennen</p> <p>Berufsfeld erkunden</p>

Fach	Chemie		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
	<p>Abwägung herkömmlicher Energiespeicher gegenüber neuen Methoden (Wasserstoffzelle/ Solar/...)</p> <p>Kritische Auseinandersetzung mit dem Klimawandel.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern und beurteilen die elektrolytische Gewinnung eines Stoffes aus ökonomischer und ökologischer Perspektive</li> <li>- vergleichen und bewerten innovative und herkömmliche elektrochemische Energiequellen (u. a. Wasserstoff-Brennstoffzelle)</li> <li>- diskutieren die gesellschaftliche Relevanz und Bedeutung der Gewinnung, Speicherung und Nutzung elektrischer Energie in der Chemie</li> <li>- diskutieren Folgen von Korrosionsvorgängen unter ökologischen und ökonomischen Aspekten</li> </ul>	
13.1/2	<p><b>Maßgeschneiderte Produkte - Chemische Syntheseverfahren</b></p> <p>Großtechnische Verfahren in der Chemie kennenlernen</p> <p>Vom Labor in die Industrie – Synthesen planen</p> <p>Der Weg der Medikamente von Synthese zur Zulassung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Planung einer Synthese ausgewählter organischer Verbindungen sowohl im niedermolekularen als auch im makromolekularen Bereich</li> <li>- ermitteln Eigenschaften von organischen Werkstoffen und erklären diese anhand der Struktur (u. a. Thermoplaste, Elastomere und Duromere)</li> <li>- präsentieren die Herstellung ausgewählter organischer Produkte und Zwischenprodukte unter Verwendung geeigneter Skizzen oder Schemata</li> <li>- recherchieren zur Herstellung, Verwendung und Geschichte ausgewählter organischer Verbindungen und stellen die Ergebnisse adressatengerecht vor</li> <li>- erläutern und bewerten den Einsatz von Erdöl und nachwachsenden Rohstoffen für die Herstellung von Produkten des Alltags und der Technik</li> <li>- diskutieren Wege zur Herstellung ausgewählter Alltagsprodukte (u. a. Kunststoffe) bzw. industrieller Zwischenprodukte aus ökonomischer und ökologischer Perspektive</li> <li>- beurteilen Nutzen und Risiken ausgewählter Produkte der organischen Chemie unter vorgegebenen Fragestellungen</li> </ul>	<p>Potenziale erkennen</p> <p>Berufsfeld erkunden</p>

**Hinweis:**

In allen naturwissenschaftlichen Fächern werden den Schülerinnen und Schülern naturwissenschaftliche Methoden und Arbeitstechniken vorgestellt und ebenso abgewandt, so dass diese eine grundlegende Vorstellung von der Arbeitsweise im Labor und in der Forschung bekommen.

7.7 Wahlpflicht Naturwissenschaften

Fach	Wahlpflicht Naturwissenschaften		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
7.1	Müllentsorgung und Recycling Ist wirklich alles Müll?  „Wie funktioniert die Arbeit in Mülldeponien?“	Kennenlernen von Schritten im Bereich der Müllverarbeitung  (u.a. Welche Arbeiten im Bereich der Müllentsorgung gibt es und welche Aufgaben werden dort erfüllt?)	Potenziale erkennen  Berufsfelder kennenlernen
7.2			
8.1	Konventionelle und ökologische Landwirtschaft – Worin unterscheiden sich die Anbau- und Haltungsmethoden?	Informieren und vergleichen von konventionellen Betrieben und Öko-Betrieben. - (u.a. Worin liegen Unterschiede im Kosten-Nutzen-Sektor sowie der dort vorherrschenden Arbeits-, Haltungs- und Anbaubedingungen?)	Potenziale erkennen  Berufsfelder kennenlernen
8.2	Betriebserkundung des Betriebs „Knodt Gemüsebau“	- Kennenlernen eines Betriebes und der dortigen Arbeitsabläufe sowie Generierung von Informationen zu Möglichkeiten der Arbeit in vorgestellten Arbeitsbereichen.	Potenziale erkennen  Berufsfelder kennenlernen
9.1			
9.2	Gesundheitswesen – Welche Berufe im Gesundheitswesen gibt es und was sind ihre Aufgabenbereiche?	- Kennenlernen und Vergleichen von Berufen im Bereich des Gesundheitswesens.	Potenziale erkennen  Berufsfelder kennenlernen
10.1		-	
10.2		-	

7.8 Mathematik

Fach	Wahlpflicht Mathematik		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
8.1	Daten erfassen, auswerten, darstellen und beurteilen	- Erhobene Daten mit einer Tabellenkalkulation auswerten	Potenziale erkennen
8.2	Prozent- und Zinsrechnung	- Entscheidungen konkretisieren	Berufsfelder erkunden (Bank- und Finanzwesen)
9.1	Potenzen und Wurzeln	- Auswahl eines geeigneten Werkzeuges zur Berechnung („Bleistift und Papier“, Taschenrechner, Geometriesoftware, Tabellenkalkulation, Funktionsplotter) kennenlernen	Potenziale erkennen Berufsfelder erkunden (Astrophysik: Mikro- und Makrokosmos)
9.2	Satz des Pythagoras  Kreis und Zylinder	Berechnung geometrischer Größen mit dem Satz des Pythagoras  - Informationsbeschaffung aus authentischen Texten (z.B. Zeitungsberichten) und mathematischen Darstellungen	Berufsfelder erkunden (Handwerk z.B. Maurer, Fliesenleger; Architekt etc.)  Berufsfelder erkunden (rund um Fahrzeuge)
10.1	Quadratische Funktionen  Pyramide, Kegel, Kugel	Umgang mit Geogebra  - Arbeiten an Modellen; Skizzen, Schrägbilder und Netze entwerfen	Berufsfelder erkunden (Architektur)  Berufsfelder erkunden (Technik: Berechnen von Werkstücken)
10.2	Trigonometrie	- Wechsel zwischen Darstellungen (Wertetabelle, Grafen und Termen) und Benennung von Vor- und Nachteilen	Berufsfelder erkunden (Technik, Architektur, Vermessungstechnik)

7.9 Gesellschaftslehre

Fach	Gesellschaftslehre		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
8.1			
8.2			
9.1			
9.2	Europa entwickelt sich: Arbeitsmöglichkeiten in der EU	Selbstständig Informationen mithilfe des Internets beschaffen	Berufsfelder erkunden (FSJ im Ausland; Au-pair; Ausbildung und Studium in der EU)
10.1	<p><b>1. Internationalisierung und Globalisierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Folgen der Globalisierung – weltweite Arbeitsteilung, veränderte Standortgefüge, Global Cities und neue Herausforderungen für die Soziale Marktwirtschaft</li> <li>Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern</li> </ul> <p><b>Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregion</li> <li>Wachsen und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern sowie daraus resultierende Auswirkungen auf die Lebensgestaltung</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler <i>Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben ausgewählte ökonomische, gesellschaftliche und kulturelle Folgen von Globalisierungsprozessen, u.a. durch den Welthandel,</li> <li>erläutern neue Herausforderungen für die Soziale Marktwirtschaft und den Wirtschaftsstandort Deutschland durch die Globalisierung,</li> <li>erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft,</li> <li>stellen die aus der Globalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und das damit sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines Global Players dar,</li> <li>stellen Ursachen und Folgen des Wachsens und Schrumpfens von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern einander gegenüber,</li> <li>stellen die Entwicklung des Ferntourismus und die damit verbundenen ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Veränderungen in Zielregionen der Dritten Welt dar,</li> <li>stellen Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene Auswirkungen auf die Lebensgestaltung dar.</li> </ul> <p><i>Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum,</li> <li>planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus</li> </ul> <p><i>Urteilskompetenz:</i></p>	<p>Potenziale erkennen</p> <p>Berufsfelder kennenlernen</p>

Fach	Gesellschaftslehre		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
	<p><b>2. Unser Lebensraum - gefährdet</b>  <b>Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grenzen der Tragfähigkeit der Erde unter dem Einfluss demographischer und ökonomischer Prozesse</li> <li>• Regionale und globale Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt am Beispiel des Klimas</li> <li>• Quantitatives versus qualitatives Wachstum, das Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens</li> </ul> <p><b>3. Wirtschaft, Medien und Kommunikation</b>  <b>Internationalisierung und Globalisierung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern positive und negative Auswirkungen der Globalisierung auf unterschiedliche Standorte und Arbeitsbedingungen,</li> <li>• bewerten Möglichkeiten und Grenzen, Globalisierungsprozesse durch lokales Handeln aktiv mitzugestalten,</li> <li>• beurteilen die Zukunftsfähigkeit der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland angesichts zunehmender internationaler und globaler Verflechtungen und Krisen,</li> <li>• beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstärkung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen ländlichen und städtischen Regionen,</li> <li>• beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf ihre gesellschaftlichen und individuellen Auswirkungen,</li> <li>• beurteilen die Vor- und Nachteile, die sich durch den Ferntourismus für Zielregionen in der Dritten Welt ergeben.</li> </ul> <p>Die SuS:  <i>Sachkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern das Konzept der Tragfähigkeit der Erde vor dem Hintergrund von Bevölkerungswachstum, Ernährungsproblematik und Ressourcenverbrauch,</li> <li>• erklären die Hauptursachen sowie die regionalen und globalen Auswirkungen des anthropogen verursachten Klimawandels,</li> <li>• unterscheiden das quantitative Wachstum (gemessen am BIP) vom qualitativen Wachstum (gemessen u. a. am HDI) anhand konkreter Beispiele,</li> <li>• beschreiben ausgewählte politische Maßnahmen zur Bewältigung der ökologischen Herausforderungen durch den Klimawandel.</li> </ul> <p><i>Handlungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu</li> <li>• entscheiden sich begründet für oder gegen eine Mitwirkung an konkreten politischen Aktionen und Maßnahmen und vertreten ihre Entscheidung diskursiv</li> <li>• planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus</li> </ul>	

Fach	Gesellschaftslehre		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Folgen der Globalisierung – weltweite Arbeitsteilung, veränderte Standortgefüge, Global Cities und neue Herausforderungen für die Soziale Marktwirtschaft</li> </ul> <p><b>Innovationen, neue Technologien und Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Strukturwandel von Unternehmen durch neue Technologien</li> <li>Funktion der Medien in der Demokratie, Folgen beschleunigter und globalisierte Kommunikation sowie Information für die Politik</li> </ul>	<p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten die Auswirkungen von Maßnahmen zur Sicherung und Erweiterung der Tragfähigkeit der Erde,</li> <li>beurteilen Lösungsstrategien und politische Vereinbarungen zur Reduzierung der globalen Erwärmung im Hinblick auf ihre ökologische Wirksamkeit sowie ihre gesellschaftliche Durchsetzbarkeit,</li> <li>erörtern Chancen und Grenzen inner- und überstaatlicher politischer Vereinbarungen als Beitrag zur Sicherung einer möglichst intakten Umwelt</li> </ul> <p>Die SuS:</p> <p><i>Sachkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern Merkmale und Entwicklung von Clustern der Hightech-Industrie (Informationstechnologie, Biotechnologie),</li> <li>beschreiben zentrale Organisationsformen der Industrie (lean-production, just-in-time-delivery und outsourcing) und ihre Auswirkung auf die Raumstruktur,</li> <li>erläutern die politischen Funktionen von Massenmedien in der Demokratie,</li> <li>erläutern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten sowie elektronischer Verwaltung durch die Ausbreitung der neuen Medien,</li> <li>erläutern neue Herausforderungen für die Soziale Marktwirtschaft und den Wirtschaftsstandort Deutschland durch die Globalisierung.</li> </ul> <p><i>Handlungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen andere Positionen ein und vertreten diese (Perspektivwechsel)</li> <li>entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für komplexere fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um</li> <li>planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus</li> </ul> <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen den Stellenwert von Clustern bei der Bewältigung der mit der europäischen Integration und der Globalisierung verbundenen Herausforderungen,</li> <li>bewerten die Rolle der Medien für Demokratie und Rechtsstaat im Hinblick auf politische Mitwirkungsmöglichkeiten,</li> <li>beurteilen medial vermittelte politische Botschaften mit Blick auf dahinter liegenden Interessen,</li> <li>beurteilen die Zukunftsfähigkeit der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland angesichts zunehmender internationaler und globaler Verflechtungen und Krisen,</li> </ul>	

Fach	Gesellschaftslehre		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen im Kontext eines komplexeren Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und darauf bezogene Folgen</li> </ul>	
10.2	<p><b>4. Mein Leben, dein Leben, unser Leben</b></p> <p><b>Internationalisierung und Globalisierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Folgen der Globalisierung – weltweite Arbeitsteilung, veränderte Standortgefüge, Global Cities und neue Herausforderungen für die Soziale Marktwirtschaft</li> </ul> <p><b>Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werte und Wertewandel in der Gesellschaft</li> <li>• Personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen</li> <li>• Strukturen sowie Zukunftsprobleme des Sozialstaats und der Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland</li> <li>• erläutern neue Herausforderungen für die Soziale Marktwirtschaft und den Wirtschaftsstandort Deutschland durch die Globalisierung,- Verteilung von Chancen und Ressourcen in der Gesellschaft</li> <li>• Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit</li> <li>• Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung,</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <p><i>Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern neue Herausforderungen für die Soziale Marktwirtschaft und den Wirtschaftsstandort Deutschland durch die Globalisierung,</li> <li>• vergleichen persönliche Wertvorstellungen mit allgemeinen Wertorientierungen,</li> <li>• erläutern wesentliche Grundsätze des Sozialstaats,</li> <li>• benennen die Sozialversicherungen, stellen deren jeweilige Hauptmerkmale dar und erläutern deren zentrale Herausforderungen im vereinten Deutschland,</li> <li>• stellen die Verteilung von Einkommen, Chancen und Ressourcen in der Bundesrepublik Deutschland dar und erklären ausgewählte sozialpolitische Maßnahmen im Spannungsfeld von Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit.</li> </ul> <p><i>Handlungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4),</li> <li>• gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert, tolerant sowie in dialogischer Kritik um und sind sich dabei der (inter-) kulturellen und sozialen Bedingtheit des jeweiligen Handelns bewusst</li> </ul> <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die eigene Lebensgestaltung und Lebensplanung vor dem Hintergrund sozialer Erwartungen,</li> <li>• bewerten an Beispielen, inwiefern in der deutschen Gesellschaft ein Wertewandel festzustellen ist,</li> <li>• beurteilen die Möglichkeiten, Erfordernisse und Grenzen staatlicher Sozialpolitik im vereinten Deutschland (u.a. Finanzierbarkeit, Generationengerechtigkeit, gleichwertige Lebensverhältnisse, internationale Wettbewerbsfähigkeit),</li> <li>• bewerten die Auswirkungen ausgewählter sozialpolitischer Maßnahmen im Hinblick auf die künftigen Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen.</li> </ul>	<p>Potenziale erkennen</p> <p>Berufsfelder kennenlernen</p>

Fach	Gesellschaftslehre		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
	<p>Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern</p> <p><b>5. Frieden und Zukunft sichern auf der Erde</b></p> <p><b>Konflikt und Frieden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konflikte um Energie angesichts sich erschöpfender Energiequellen und steigender Nachfrage</li> <li>• Aktuelle Probleme und Perspektiven der Friedens- und Sicherheitspolitik</li> </ul> <p><b>Menschenbild und Weltauffassung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Transnationale Kooperation: Vereinte Nationen</li> <li>• Selbst- und Fremdbild in historischer Perspektive</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <p><i>Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern exemplarisch einen Konflikt um Förderung, Transport und Nutzung der fossilen Energieträger Rohöl und Erdgas sowie damit verbundene ökologische Risiken,</li> <li>• erläutern Ursachen und Erscheinungsformen des globalen Terrorismus,</li> <li>• erklären den organisatorischen Aufbau der Vereinten Nationen und ihre wichtigsten Normen und Funktionen,</li> <li>• benennen einen aktuellen zwischenstaatlichen Konflikt, beschreiben dessen Hintergründe und erläutern anhand dieses Beispiels die Zielsetzungen und Einflussmöglichkeiten der Vereinten Nationen,</li> <li>• stellen das Verhältnis wechselseitiger Wahrnehmung beispielhaft anhand von Begegnungen einer europäischen und einer nicht-europäischen Kultur dar.</li> </ul> <p><i>Handlungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum</li> <li>• vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu</li> <li>• gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert, tolerant sowie in dialogischer Kritik um und sind sich dabei der (inter-) kulturellen und sozialen Bedingtheit des jeweiligen Handelns bewusst</li> <li>• entscheiden sich begründet für oder gegen eine Mitwirkung an konkreten</li> </ul>	

Fach	Gesellschaftslehre		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
		<p>politischen Aktionen und Maßnahmen und vertreten ihre Entscheidung diskursiv</p> <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern mögliche Konfliktpotenziale und Probleme beim Ausbau erneuerbarer Energien sowie bei der Nutzung von Atomkraft und fossilen Energieträgern,</li> <li>• beurteilen Chancen und Grenzen der internationalen Staatengemeinschaft zur Bekämpfung des globalen Terrorismus,</li> <li>• bewerten die Bedeutung der Vereinten Nationen für die Gestaltung einer „gerechten Weltordnung“,</li> <li>• beurteilen die jeweiligen Selbst- und Fremdbilder im Hinblick auf zugrunde liegende Kulturmuster.</li> </ul>	

7.10 Katholische Religion

Fach	Katholische Religion		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
<u>5/6</u>	<p><b>Ich und die anderen: Miteinander einmalig!</b></p> <p>Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p>	<p>Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt: jeder Mensch ist eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit</p> <p>eigene Stärken und Schwächen wahrnehmen und äußern</p>	<p>Potenziale erkennen</p> <p>Berufsfelder kennenlernen</p>
<u>7/8</u>	<p><b>Wer bin ich überhaupt? Erwachsen werden</b></p>	<p>Im Bewusstsein von Gott getragen zu werden, eigene Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen entwickeln</p> <p>eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten</p>	<p>Potenziale erkennen</p> <p>Berufsfelder kennenlernen</p>
<u>9/10</u>	<p><b>Wir sind Menschen, aber was macht uns zu Menschen?</b></p>	<p>Mensch werden – durch Arbeit?</p> <p>Bedeutung der Arbeit für den Menschen</p> <p>Arbeit und Freizeit</p> <p>Was bedeutet für Menschen Arbeitslosigkeit?</p>	<p>Potenziale erkennen</p>

7.11 Deutsch

Fach	Deutsch		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
8.1	Erörterung - Mobilität eigenen Standpunkt mündlich und schriftlich argumentativ vertreten	sprachliche und kommunikative Kompetenz erkennen und ausbauen	Potenziale erkennen
8.2	Aktuelles vom Tage- 'Zeitung' Berufe in der Medienbranche kennenlernen, Stellenanzeigen untersuchen	selbstständig Informationen beschaffen, Berufsfelderkundung	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
9.1 / 9.2	Mein Praktikum Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Bewerbungstraining,	Berufsfelder kennenlernen, Schlüsselqualifikationen weiter entwickeln, berufliche Ziele überprüfen und konkretisieren, Betriebspraktikum gezielt auswählen	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen Praxis erproben Entscheidungen konkretisieren Übergänge gestalten (Vorbereitung)
10.1	Mit spitzer Feder gezeichnet und geschrieben- Karikatur & Satire	Arbeitswelt in Karikaturen/ Satire, Texte und ihre Wirkung verstehen und bewerten, kritischen Blick auf die Probleme in der Arbeitswelt Selbstkompetenz, Entscheidungen konkretisieren,	Potenziale erkennen Entscheidung konkretisieren
10.2	Macht' - Gedichte lyrische Texte, die gesellschaftliche Zustände beschreiben untersuchen und bewerten, Liedtexte als Protest	lyrische Texte, die gesellschaftliche Zustände beschreiben untersuchen und bewerten, Liedtexte als Protest Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswelt und der Zukunftsperspektive	Potentiale erkennen, Übergänge gestalten, individuelle Beratung

## 7.12 Englisch

Fach	Englisch		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
8.1	Student jobs and volunteering	Studentenjobs vergleichen Über Freiwilligenarbeit sprechen und Meinungen formulieren	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
8.2	Job adverts	Stellenanzeigen verstehen und vergleichen, nach Interessen auswählen und Bewerbungsanschreiben formulieren	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
9.1	Work experiences In a travel agency	Über verschiedene Berufe und Berufserfahrungen sprechen Booking an adventure trip, Dialogerstellung: travel agent/tour guide – client	Entscheidungen konkretisieren Übergänge gestalten (Vorbereitung)
9.2	Jobs around the world  Teen world  Job interview	Typische Berufe bestimmter Länder kennen lernen und vergleichen, Zukunftsvisionen und -vorstellungen vergleichen und diskutieren Wortschatz zur Beschreibung von Berufen lernen und Fachbegriffe zuordnen Einem Lebenslauf und Bewerbungsschreiben Informationen entnehmen Einen Lebenslauf schreiben Einem telefonischen Vorstellungsgespräch Informationen entnehmen und in Dialogen nachspielen Tipps für ein Vorstellungsgespräch formulieren Writing: <i>A letter of application, CV</i> Dialogerstellung, <i>role plays</i>	Potenziale erkennen  Berufsfelder kennenlernen  Entscheidungen konkretisieren Übergänge gestalten (Vorbereitung)
10.1	Future visions  The world of work	Writing: <i>newspaper articles</i> Writing: <i>formal letters: Letters of application/E-Mails</i> <i>Asking for information</i>	Potenziale erkennen  Entscheidungen konkretisieren Übergänge gestalten (Vorbereitung)
10.2	Choices and decisions  Revision: Jobs, adverts, job interviews etc.	Über persönliche Entscheidungen und Meinungen sprechen, Persönliche Erfahrung u.a. auf Berufserfahrungen formulieren, Informationen über Unternehmen suchen und verstehen, per Email eine Bewerbung schreiben Umgang mit Geld und Verhalten am Arbeitsplatz, z.B. Jobs in the car industry	Entscheidungen konkretisieren Übergänge gestalten (Vorbereitung)

7.13 Französisch

Fach	Französisch		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
8.1	-	-	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
8.2	<i>Faire un stage pendant les vacances</i> – Praktikum in Frankreich	über einen Praktikumswunsch oder ein vergangenes Praktikum sprechen	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
9.1	<i>Tout est possible!</i> – Zukunftswünsche und Berufsvorstellungen	- ein eigenes berufliches Profil erstellen über seine Berufsinteressen und Zukunftswünsche sprechen und schreiben	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
9.2	<i>Rungis: la vie à l'envers!</i> – Großhandel und Berufswelt	- Berufsabläufe in der Fremdsprache lesen und verstehen ( <i>scanning</i> ) einen beruflichen Tagesablauf in Form einer Geschichte schriftlich nacherzählen ( <i>Bildgeschichte + Résumé</i> )	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
10.1	<i>La candidature</i> – Bewerbung	- eine Bewerbung in der Fremdsprache schreiben über Stärken und Schwächen in der Fremdsprache sprechen	Übergänge gestalten (Vorbereitung)
10.2	<i>Le curriculum vitae</i> – Steckbrief und Lebenslauf	- einen Steckbrief in der Fremdsprache erstellen einen Lebenslauf in der Fremdsprache erstellen	Entscheidungen konkretisieren Übergänge gestalten (Vorbereitung)

7.14 Spanisch

Fach	Spanisch		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
8.1	Presentarse <i>Hablar de sí mismo</i>	sich vorstellen (Monolog) und erzählen, woher man kommt und was man macht Vokabular: Berufe	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
8.2	<i>Pedir algo en un café</i> <i>Planear una guía turística</i>	Essen und Trinken bestellen (Dialogerstellung: Kellner - Gast) Fremden eine Stadt beschreiben, eine Stadtführung planen	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen

7.15 Kunst

Fach	Kunst		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
5.1	Farbkreis mit Wasserfarbe gestalten	Lern-und Arbeitsmethoden Erfahrung im Umgang mit Wasserfarben	Potenziale erkennen
5.2	Experimente mit Farben, Mischen von Tönen	Allgemeinwissen, Wirkung von Farben, Grundwissen erlernen	Potenziale erkennen
6.1	Fantasiewesen aus grafischen Strukturen entwickeln	Strukturierung kennenlernen und umsetzen, Ausdauer und genaues Arbeiten	Potenziale erkennen
6.2	Bildbetrachtung	Allgemeinwissen Informationsbeschaffung, Umgang mit dem Computer	Potenziale erkennen Übergänge gestalten (Vorbereitung)
7.1	Fortführung eines Bildausschnittes	Fantasie entwickeln, Selbständigkeit, Umsetzung eigener Vorstellungen, Umsetzung auf der gesamten Zeichenfläche	Potenziale erkennen
7.2	Perspektive z.B. 3D- Würfel Bild	exaktes Arbeiten mit dem Geodreieck räumliches Vorstellungsvermögen Raumerfahrung	Potenziale erkennen
8.1	Linoldruck Hoch-und Tiefdruck	Umgang mit den Materialien zum Drucken, Entwicklung handwerklicher motorischer Fähigkeiten, Koordination von Hand und Werkzeug, Verständnis von pos./neg. Druck, Logik, Problemlösefähigkeit	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen

7.16 Musik

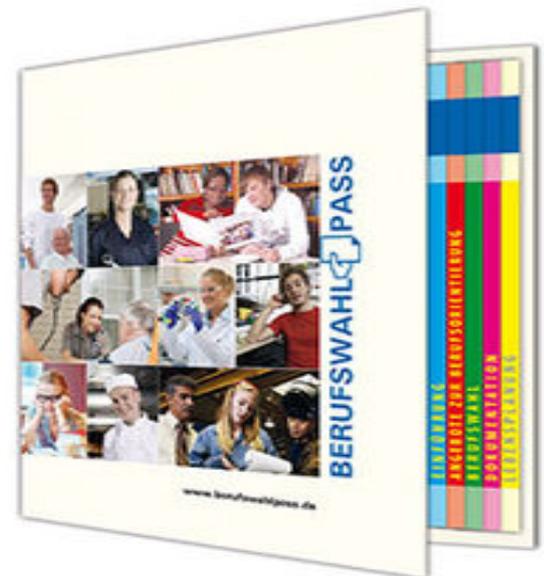
Fach	Musik		
Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
8.1			
8.2			
9.1	STOMP in the classroom	Die musikalisch-ästhetische Kompetenzen in Form von Wahrnehmung, Intuition und Körpersensibilität werden trainiert.	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
9.2	Rock- und Popmusik (Analyse und Produktion)	- Verständnis systematischer Strukturen wird entwickelt Entwicklung von Empathie und Teamfähigkeit durch Gruppenmusizieren wird gefördert.	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
10.1	Musik und Handlung (Musik in Filmen)	- Das Verständnis für die Interaktion von Ton und Bild und deren Wirkung (intermediale Fertigkeiten) wird entwickelt. Der Umgang mit verschiedenen Programmen am PC umzugehen wird gefördert.	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen
10.2	Musik und Bühne (Bezug zur Oper)	- Musikalisch-ästhetische Kompetenzen in Form von Wahrnehmung, Intuition und Körpersensibilität werden trainiert. - Die Fähigkeit, sich auf Neues einzulassen wird gefördert. Die Entwicklung von Empathie und Verständnis für andere durch die Übernahme von Rollen und die genauere Betrachtung von gesellschaftlichem Verhalten werden unterstützt.	Potenziale erkennen Berufsfelder kennenlernen

7.17 Sport

Sport				
Fach	Stufe	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen	Phasen
	8.1	Turnen Akrobatik	Förderung der körperlichen Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit in Anhängigkeit vom Partner	Potenziale erkennen
	8.2	Einzel sportart: <i>Rückschlagsportarten</i>	Förderung der Umgangs mit Siegen und Niederlagen als Einzelperson umzugehen und die persönlichen Frustrationstoleranz zu erlernen	Potenziale erkennen
	9.1	Vorbereitung auf den Apfelblütenlauf Ausdauerlauf	Förderung der körperlichen Anstrengungsbereitschaft und des Durchhaltevermögen um auf den 5. Kilometerlauf hin zu trainieren.	Potenziale erkennen
	9.2	Mannschaftssportarten: <i>Zielschuss-Sportarten</i>	Förderung der Umgangs mit Siegen und Niederlagen im Team umzugehen und die persönlichen Frustrationstoleranz zu erlernen	Potenziale erkennen
	10.1	Fitnessstraining	Erwerb von Basiswissen für Tätigkeiten im Freizeitsportbereich des Fitnessstrainings und Physiotherapie	Berufsfelder kennenlernen
	10.2	Leichtathletik-Training	Förderung der körperlichen Anstrengungsbereitschaft um Leistung auf den Punkt bei den Bundesjugendspielen abzurufen.	Potenziale erkennen

## 8. Einsatz des Portfolioinstruments

Die Schüler erhalten im Rahmen der Potenzialanalyse ein Portfolioinstrument zur Dokumentation des Berufsorientierungsprozesses, an der Rupert-Neudeck-Gesamtschule ist dies der Berufswahlpass. Dieser wird im Klassenraum gelagert und zur Vor – und Nachbereitung der einzelnen BO-Bausteine in den Klassenlehrerstunden genutzt. Zusätzlich wird er im Deutschunterricht im Rahmen der Reihe „Bewerbung und Lebenslauf“ eingesetzt. (siehe auch genaue Ausarbeitung in Matrix 2)



## 9. Beratungs- und BO-Förderkonzept (individuelle Förderplanung):

Ausgehend von den individuellen Ergebnissen von „Komm auf Tour“ und der Potenzialanalyse, die von externen Trägern durchgeführt werden, werden die Schüler dazu ermuntert, im zweiten Halbjahr des Jahrgangs 8 im Rahmen der Berufsfelderkundungstage in für sie passenden Bereichen erste Erfahrungen zu sammeln. Diese werden in halbjährlich stattfindenden Klassenlehrersprechtagen mit Hilfe von Beratungsbögen reflektiert und sollen die Grundlage für ein ausführliches Berufsorientierungspraktikum im 2. Halbjahr der Klasse 9 bilden. Diese Beratungsbögen dokumentieren im Berufswahlpass den individuellen Entscheidungsprozess jedes Schülers.



Unterstützend werden die Schüler ab Klasse 9 durch einen Berufsberater der Arbeitsagentur an weitere Informations- und Beratungsangebote (z.B. BIZ, Planet Berufe) herangeführt. Dieser bietet auch regelmäßig stattfindende individuelle Beratungstermine an. Der eigentliche Bewerbungsprozess wird durch außerschulische Partner in Form eines Bewerbungstrainings mit möglichst vielen praktischen Übungen vorbereitet.

Schülerinnen und Schüler mit einer fachärztlich anerkannten Autismus-Spektrum Störung und mit den Förderschwerpunkten GE, KME, SE, HK oder SQ, sowie Schüler mit einem GDB über 50% erhalten im Jahrgang 7 eine Einladung zu einer kreisweiten Informationsveranstaltung, in der sie über die Fördermaßnahme nach KAOA STAR informiert werden. In einer anschließenden in der Schule stattfindenden Berufswegekonferenz, an der alle Instanzen teilnehmen, die mit der Entwicklung des Schüler zu tun haben, wird für den Einzelfall entschieden, ob der Schüler an der Fördermaßnahme teilnehmen soll.

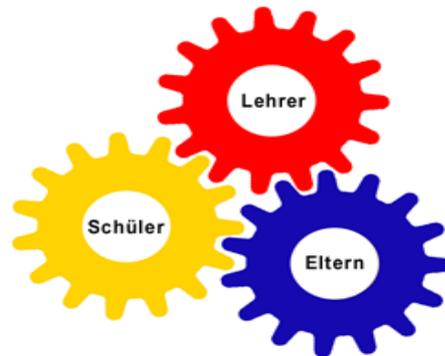
Schüler und Schülerinnen im 10. Schulbesuchsjahr, bei denen die Erreichung des Hauptschulabschlusses gefährdet ist, haben die Möglichkeit auf freiwilliger Basis ein 1- oder 2-tägiges (Jg.9) oder eintägiges (Jg.10) Langzeitpraktikum (Dauer: 1 Schuljahr) in einem Betrieb durchzuführen (Voraussetzung: Ausbildungsbereitschaft des Betriebes).

Ergänzend wurde für 18 Schüler eine Berufseinstiegsbegleitung beantragt, die die zeitlichen Ressourcen mitbringen, Schüler mit besonderen Bedarfen zu unterstützen.

## 10. Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten

Zum Termin der ersten Klassenpflegschaftssitzung in den Jahrgängen 8, 9 und 10 werden die Eltern, in einer vorgeschalteten Informationsveranstaltung über die im folgenden Schuljahr stattfindenden Berufsorientierungsmaßnahmen informiert. Hier werden außerschulische Partner, die Berufsberatung, der Bildungsträger der PA und Partnerbetriebe mit eingebunden und den Eltern vorgestellt. Zusätzlich haben die Eltern die Möglichkeit an den Auswertungsgesprächen zur PA teilzunehmen.

In der Mitte der Schulhalbjahre werden die Eltern neben den schulischen Leistungen über den Stand der Berufsorientierung informiert. Zeitgleich erhalten die Eltern gemeinsam mit ihrem Kind die Möglichkeit den schulischen Berufsberater im BOB-Raum aufzusuchen.



## 11. Kooperation mit außerschulischen Partnern und Netzwerkarbeit

Es existieren Kooperationsverträge mit folgenden Partnern:

### -Handwerker in Tönisvorst:

Unterstützung beim Bewerbungstraining, Sonderaktionen mit der Schule



### -Agentur für Arbeit:

Zusammenarbeit in allen Bereichen von KAOA



## 12. Informationstransfer

Die oben genannten Partner werden auf der Schulhomepage aufgeführt und können bei Bedarf von allen Interessierten hinzugezogen werden.

Auf besondere Veranstaltungs- oder örtliche Stellenangebote wird auf dem Infobrett vor dem BOB-Raum hingewiesen. Hier finden wöchentlich Beratungsangebote durch das StuBO-Team und den Berufsberater statt.

### **13. Indikatoren gestützte Qualitätssicherung und Evaluation**

- Erfassung der Anschlussvereinbarung in ECKO
- Monitoring
- Statistiken, in denen die Anschlüsse erfasst werden (z.B. Oberstufenbesuch, Ausbildung, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsfachklassen)
- Feedbackverfahren
- Konzeptfortschreibung der Standartelemente der Berufsorientierung erfolgt durch das StuBO-Team

### **14. Qualifizierung/Professionalisierung der Lehrkräfte**

Alle StuBOs an der Gesamtschule werden durch besondere Qualifizierungsmaßnahmen auf ihre Aufgaben im Bereich der Berufsorientierung vorbereitet. Es finden regelmäßig Dienstbesprechungen mit den Jahrgangsstufenteams zu den aktuell anstehenden BO-Maßnahmen statt.

Ergänzend wird im Kreis Viersen eine Infoveranstaltung zu den Aufgaben der Klassenlehrer im Bereich BO durchgeführt. Außerdem wäre es wünschenswert, wenn das komplette Kollegium an einem Fortbildungstag die Implementierung der Berufsorientierung in die Fachinhalte fortsetzen könnte.

## 15. Anhänge

### 15.1 Aktueller Jahresarbeitsplan

## Jahresterminplanung KAoA 2019/20

### 1. Halbjahr

**17.09.19** Information der Eltern im Jg. 9 zum Betriebspraktikum

**18.09.19** zentrale Information der Klassenlehrer Jg. 8 durch die Schulamtskoordinatoren in Viersen

**24.09.19** (?): Berufsinformationsveranstaltung HIT für den Jg. 9

**26.09.19** Besuch der Ausbildungsmesse VOCATIUM mit dem Jg. 10

**20.12.19** letzter Termin für die Meldung von Praktikumsstellen Jg. 9

**09.01.20** Elterninformationsabend zur Potenzialanalyse Jg. 8

**20. und 21.01.20** Potenzialanalyse beim BZB Krefeld, Bökendonk 15 – 17, 47809 Krefeld

**22. und 23.01.20** Auswertungsgespräche mit Vertretern des BZB / der Talentbrücke ab 15.30 in der Schule

**22. und 23.01.20** BIZ Besuche Jg. 9

**ab Januar 2020** Pflichtberatung für SuS ohne Praktikumsstelle Jg. 9

**ab Januar 2020** Einzelberatung Jg. 10 und Abgänger Jg. 9

### 2. Halbjahr

**12.02.20** Elternabend Betriebspraktikum und Anschlussvereinbarung Jahrgang 9

**16.03.20 bis 03.04.20** Betriebspraktikum Jg. 9 und Einführung der Anschlussvereinbarung

**nach Ostern** Schülerberatungstage zur Anschlussvereinbarung Jg. 9

**nach Ostern** Beratung KAoA STAR Jg. 7

**08. bis 10.06.20** trägergestützte Berufsfelderkundung beim BZB Jg. 8

**Ab Mai 2020** Erfassung der Anschlüsse für alle SuS im Jg. 10

## 15.2 Liste der Kooperations-und Ansprechpartner

### Ansprechpartner an der Rupert-Neudeck-Gesamtschule

StuBOs	Uta Scheliga <a href="mailto:SGA@rng-tv.de">SGA@rng-tv.de</a> Günter Schröder <a href="mailto:sro@rng-tv.de">sro@rng-tv.de</a> Stefan Dierkhüse <a href="mailto:die@rng-tv.de">die@rng-tv.de</a>
Abteilungsleitung Abt. 2 Jg. 8, 9 und 10	Birgit Sokol <a href="mailto:sok@rng-tv.de">sok@rng-tv.de</a>
Beratungslehrer Abt. 2	Ansgar Becker <a href="mailto:bek@rng-tv.de">bek@rng-tv.de</a>
Schulsozialarbeit	Frederik Bovendeerd <a href="mailto:bov@rng-tv.de">bov@rng-tv.de</a>

### Ansprechpartner für die Standardelemente

Potentialanalyse	BILDUNGSZENTREN DES BAUGEWERBES E. V. (BZB) Anschrift: Bökendonk 15 - 17, 47809 Krefeld Internet: <a href="http://www.bzb.de">www.bzb.de</a> E-Mail: <a href="mailto:fatma.coemert@bzb.de">fatma.coemert@bzb.de</a>
BIZ –Besuche	BIZ Krefeld Agentur für Arbeit Krefeld Philadelphiastr.2 47799 Krefeld
Berufsberatung	Agentur für Arbeit Krefeld Philadelphiastr.2 47799 Krefeld  Berufsberater/-beraterin an der Schule Oliver Honnef 02151 921004 <a href="mailto:Oliver.Honnef@arbeitsagentur.de">Oliver.Honnef@arbeitsagentur.de</a>  Jugendberufshilfe Ute Sauerland-Lübke Jugendwerkstatt Kempen Otto-Schott-Straße 1 47906 Kempen
Bewerbungstraining	HIT <b>Vorsitzender des Vorstandes</b> – Christoph Kohnen – Krafffahrzeugmeister Mühlenstraße 53 · 47918 Tönisvorst Telefon: 02151-366500 <a href="mailto:info@automeister-kohnen.de">info@automeister-kohnen.de</a>